



REGIONALES RAHMENKONZEPT ZUKUNFTSRAUM THAYALAND

Bericht zu den begleitenden Tätigkeiten

Inhalt und Berichtserstellung:
Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Horn, August 2006

IMPRESSUM

Bietergemeinschaft: Dipl.Ing. Hans Kordina
Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung
Steiner Landstraße 10, A-3504 Krems mit
forschung planung beratung
Scheidlstraße 37, A-1180 Wien

Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH
Florianig. 9, A-3580 Horn

Bearbeitung: Josef Wallenberger / WuL Regionalberatung GmbH

Mitarbeit: Mag. Wolfgang Schütz / WuL Regionalberatung GmbH
Linhard Gerhard / WuL Regionalberatung GmbH
Mag. (FH) Ursula Poindl / WuL Regionalberatung GmbH
DI Bettina Pommerenke / WuL Regionalberatung GmbH
Brunmüller Ewald / WuL Regionalberatung GmbH

Medieninhaber: Josef Wallenberger
Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH
A-3580 Horn, Florianigasse 9
Tel.: (02982) 4521
Fax.: (02982) 452110
e-mail: office@regionalberatung.at

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT.....	5
2	BERICHT UND TEAM	7
3	AUSGANGSSITUATION	9
3.1	KOOPERATIONSGRUNDLAGEN	9
3.2	MODELLCHARAKTER DES PROJEKTES	9
4	ZIELSETZUNG.....	10
5	INHALTLICHE ERGEBNISSE - PROJEKTE.....	11
5.1	DIE 12 + 1 PRIORITÄREN MAßNAHMEN FÜR DIE REGION:	12
5.2	PROJEKTÜBERSICHT - GESAMT	13
6	DIE PROJEKTE	17
6.1	SIEDLUNGSENTWICKLUNG	17
6.2	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	18
6.3	WIRTSCHAFT	21
6.4	FREIZEIT / ERHOLUNG / TOURISMUS	26
6.5	VERKEHR.....	33
6.6	SOZIALE INFRASTRUKTUR	36
6.7	VER- UND ENTSORGUNGSINFRASTRUKTUR	38
6.8	NATURRAUM UND UMWELT	44
6.9	EU - INTEGRATIONSPROZESS	46
6.10	WEITERE PROJEKTE.....	47
7	KOMMUNIKATION UND INNENMARKETING	48
7.1	NUTZERFREUNDLICHE INFORMATIONSPLATTFORM (HOMEPAGE).....	48
7.2	LOGO	49
7.3	VOM PROBLEMBEZIRK ZUR MODELLREGION IM NÖ – GRENZRAUM.....	50
7.4	INFORMATIONSVERVERANSTALTUNGEN.....	50
8	STRUKTUR.....	51
8.1	VEREINSGRÜNDUNG	51
8.2	TEXTE FÜR GEMEINDERATSBESCHLÜSSE	53
8.3	MANAGEMENTSTRUKTUREN-FINANZEN	53

9	TERMINE.....	57
9.1	ARGE VORSTAND.....	57
9.2	VEREIN ZUKUNFTSRAUM THAYALAND	57
9.3	BGM.KONFERENZ.....	57
9.4	KREK WS - RAHMENKONZEPT	57
9.5	VERSCHIEDENE WS	58
9.6	ABSTIMMUNGSGESPRÄCHE MIT BH DR.PROIßL (ARGE VORSITZENDER)	58
9.7	TERMINE LANDESAUSSTELLUNG	58
9.8	DIVERSE:	59
9.9	BEISPIELE FÜR ERGÄNZENDE TERMINE/LEISTUNGEN	59
10	AUSZUG STUNDENLISTEN	60
11	ANHANG	69
11.1	ANHANG 1 – PROTOKOLLE (BEISPIELE)	69
11.2	ANHANG 2 - STATUT DES VEREINS ZUKUNFTSRAUM THAYALAND	70
11.3	ANHANG 3 - VORLAGE GEMEINDERATSBESCHLUSS VEREINSBEITRITT	71

1 VORWORT

Mit Schreiben vom 20. März 2005 wurde die Bietergemeinschaft Kordina / *forschung planung beratung* – Wallenberger & Linhard von der ARGE Zukunftsraum Thayaland, die sich aus den beiden Kleinregionen „Erlebnis Thayaland“ und „Zukunftsraum PWGD“ gebildet hat, beauftragt, ein Rahmenkonzept zu erarbeiten.

Der Planungsraum umfasst alle Gemeinden des Bezirks Waidhofen/Thaya.

Diese Region „Zukunftsraum Thayaland“ setzt sich aus den zwei bisher als Kleinregionen tätigen Gemeinschaften zusammen:

Kleinregion
„Erlebnis Thayaland“

- Marktgemeinde Dobersberg
- Marktgemeinde Gastern
- Marktgemeinde Karlstein
- Marktgemeinde Kautzen
- Marktgemeinde Ludweis-Aigen (seit 2003)
- Stadtgemeinde Raabs (seit 2003)
- Marktgemeinde Thaya
- Marktgemeinde Vitis (seit 2003)
- Gemeinde Waidhofen/Thaya-Land (seit 2003)
- Gemeinde Waldkirchen
- Gemeinde Windigsteig (seit 2003)

Die bereits seit 1997 in der Kleinregion „Erlebnis Thayaland“ aktiven Gemeinden haben im Jahr 2000 ein Kleinregionales Entwicklungskonzept vorgelegt und sind seit diesem Zeitpunkt Mitglieder des Grenzüberschreitenden Impulszentrums (GIZ) mit Sitz in Dobersberg. Ziel dieses GIZ ist der Aufbau eines Managementcenters zur Unterstützung und Koordinierung von Maßnahmen im Grenzraum zu Tschechien. Vorgesehen ist die Erweiterung der Mitglieder des GIZ um alle Gemeinden der Kleinregion bzw. des Bezirkes.

**Kleinregion
„Zukunftsraum PWGD“**

Die zweite Kleinregion umfasst die Gemeinden im Zentrum des politischen Bezirkes Waidhofen an der Thaya:

- Marktgemeinde Dietmanns
- Stadtgemeinde Groß-Siegharts
- Gemeinde Pfaffenschlag
- Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya

Diese Städte / Gemeinden bilden seit 2003 eine Kleinregion und haben im Zeitraum 2003/04 gleichfalls ein Entwicklungskonzept erarbeitet.

Abbildung 1: Überblick über die Region



Quelle: eigene Darstellung

2 BERICHT UND TEAM

Ergänzend zum **Kleinregionalem Rahmenkonzept** beschreibt der vorliegende Bericht übersichtsmäßig die begleitenden Tätigkeiten der Wallenberger & Linhard Regionalberatung und die daraus resultierenden Ergebnisse.

Neben wichtigen Projektabstimmungen wurde auch eine neue Struktur für die regionale Zusammenarbeit entwickelt und umgesetzt.

Der Weg von einer Kooperationsplattform der Kleinregionen des Bezirkes Waidhofen a. d. Thaya zur ersten bezirksweiten Kleinregion in NÖ wurde erfolgreich abgeschlossen.

Der Prozess zur Ressourcenoptimierung und zur Definition der künftigen Managementfunktionen ist aktuell in einem wichtigen Entscheidungsstadium. Die nächsten Wochen werden hier Klarheit bringen.

Auch die Abstimmung rund um das Projekt Landesausstellung 2009 bzw. der Nachnutzungsüberlegungen, welche eine wichtige und nachhaltige Impulsfunktion für den gesamten Bezirk bieten, ist voll im Gange. Hier sind übergeordnete Abstimmungen und Entscheidungen notwendig, um in der Region an konkreten Kooperationen detailliert weiterzuarbeiten.

Aus heutiger Sicht gilt es daher noch weiter an den „Hausaufgaben“ wie Arbeitsstrukturen etc. zu arbeiten, um im Frühjahr 2007 akkordiert mit den Landesaktivitäten die „heiße Phase“ der Landesausstellungsvorbereitungen zu starten.

Insgesamt wurden bis Ende August 2006 vom Team der Wallenberger & Linhard Regionalberatung über 400 Stunden eingesetzt (ohne Sekretariatsleistungen).

Seitens der Wallenberger und Linhard Regionalberatung wurden folgende Personen eingesetzt:

- Josef Wallenberger
- Mag. (FH) Ursula Poindl
- Mag. Wolfgang Schütz
- Gerhard Linhard
- DI Bettina Pommerenke
- Ewald Brunmüller

Anmerkung

Durch die kompetente Mitarbeit von Frau Mag.(FH) Ursula Poindl im Bereich „Vorbereitung auf die Landesausstellung 2009“ wurde eine gute Ausgangssituation geschaffen, da sie als neue Regionalmanagerin für das Waldviertel auch eine wichtige Rolle in der Koordination der Landesausstellungsstandorte übernehmen wird.

Danksagung

Das BeraterInnenteam dankt an dieser Stelle allen engagierten RegionsvertreterInnen für die konstruktive Zusammenarbeit.

3 AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation Die beiden Kleinregionen des Bezirkes Waidhofen/Thaya kooperierten in der gemeinsamen Plattform „Zukunftsraum Thayaland“.

Ziel dieser Plattform war und ist die gemeinsam abgestimmte Entwicklung des Bezirkes als Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum.

Der Blick in die Nachbarregionen, insbesondere über die Grenze nach Tschechien, ist wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit.

3.1 KOOPERATIONSGRUNDLAGEN

Kooperationsgrundlagen Basis bilden die erarbeiteten Maßnahmenprogramme der beiden Kleinregionen und die gemeinsam definierten Schwerpunkte auf Bezirksebene, sowie die Kenntnisse der Arbeiten an der Strategie Waldviertel und dem NÖ – Landesentwicklungsprozess.

Weiters wurden die Maßnahmen im Rahmen der Klimabündnisregion als wichtiger Bestandteil der regionalen Entwicklung integriert.

3.2 MODELLCHARAKTER DES PROJEKTES

Übertragbarkeit Erstmals gingen zwei Kleinregionen auf Bezirksebene eine intensive Kooperation ein, die in einer gemeinsamen Organisationsstruktur mündete. Für Regionen mit ähnlichen Voraussetzungen können die gewonnenen Erfahrungen ein sehr gutes Beispiel für künftige Kooperationen in NÖ sein.

Die Komplexität der bearbeiteten Themen und die unterschiedlichen Arbeitsweisen bei der Detailplanung, sowie die inhaltliche Abstimmung in einer regionsübergreifenden ARGE, waren Bestandteil des integrativen Projektansatzes. Der Arbeitsprozess war aufwändig und vor allem ein Stück weit schwer planbar. Systemkenntnis und Flexibilität waren Voraussetzung für die Ergebnissicherung.

4 ZIELSETZUNG

Im Zuge des Entwicklungsprozesses wurden für die Region „Zukunftsraum Thayaland“ folgende wesentliche Ziele formuliert:

- Definition der Region als gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum an einem der wichtigen Übergänge des nördlichen Niederösterreich zu Tschechien.
- Die jahrzehntelange Lage an einer fast undurchlässigen Grenze führte zu schwierigen Standortbedingungen. Heute wird der EU Erweiterungs- und Integrationsprozess als große Zukunftsperspektive gesehen. Die nächsten Jahre werden von dieser Thematik geprägt sein, mit allen Chancen aber auch mit allen Risiken, welche die Lage an einer künftigen Binnengrenze mit starkem Fördergefälle bringt.
- Förderung der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens mit den Nachbarregionen aus dem Blickwinkel einer gemeinsamen Geschichte mit vielfältigen Bezügen.
- Bewahrung und Förderung der regionalen Identität unter Sicherung der vorhandenen Stärken sowie die Entwicklung neuer Grundlagen und Potenziale.
- Positionierung der Region als dynamischer Lebens- und Wirtschaftsraum mit seinen vielfältigen Ressourcen und unterschiedlichen strukturellen Gegebenheiten.
- Entwicklung und Förderung gemeinsamer Ziele und Maßnahmen in Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Bildung, Verkehr etc.
- Einbeziehung aller interessierten Institutionen, Betriebe und Personen in einen gemeinsam definierten und auch gemeinsam getragenen Entwicklungsprozess.
- Orientierung der regionalen Entwicklungspolitik auf die vorrangige Stärkung von Familie und Jugend als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.
- Beachtung und Einbeziehung von Natur und Umwelt als wesentliche Ressource und als Element sowohl einer regionalen Identität als auch Element einer regionalen Standortqualität.

5 INHALTLICHE ERGEBNISSE - PROJEKTE

Basierend auf den Entwicklungszielen wurden konkrete Themen und Projekte erarbeitet und deren Realisierung eingeleitet.

Über 60 Projekte unterschiedlichen Umfanges wurden gemeinsam erarbeitet bzw. aus Vorarbeiten übernommen.

Die thematische Gliederung folgte jener Struktur, die im Rahmen des WIN – Prozesses vom Land NÖ verwendet wurde. Konkret wurden folgende Themen behandelt:

- Siedlungsentwicklung
- Land- und Forstwirtschaft
- Wirtschaft
- Freizeit / Erholung / Tourismus
- Verkehr
- Soziale Infrastruktur
- Ver- und Entsorgungsinfrastruktur
- Naturraum und Umwelt
- EU - Integrationsprozess

Weitere Projekte

Zusätzlich wurden noch Maßnahmen im Arbeitsbereich „Kommunale Kooperation“ definiert.

Überregionale Passfähigkeit

Ebenso wurde auf eine Kompatibilität zu den Entwicklungszielen der WIN – Hauptregionsstrategie Waldviertel geachtet, soweit deren Inhalte bekannt waren.

Ein wichtiges Augenmerk bei der Projektfindung wurde auch auf die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Gender Mainstreaming gelegt.

Aufgrund des strategischen Charakters vieler dieser Maßnahmen wird deren Realisierung einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

5.1 DIE 12 + 1 PRIORITÄREN MAßNAHMEN FÜR DIE REGION:

Im Rahmen der Vorstandssitzung am 31. August 2006 erfolgte vom Vorstand nochmals eine Festlegung auf Projekte der „ersten Priorität“. Nachstehend die Ergebnisse:

- **Impulsfunktion Landesausstellung 2009**
Inkl. Nachnutzungsthema (Abenteuer Burg Raabs inkl. Internationales Institut für Kinder und Jugendbuch Raabs)
- **Wohn(t)raum Waldviertel**
- **Standort:Aktiv**
Interkommunales Marketing für die Gewerbegebiete Waidhofen/Th-Ost und Vitis
- **Verstärkte Vermarktung landwirtschaftlicher Projekte**
- **Biomasse- und Energieprojekte**
- **Handwerkskooperationen-Bezirksdachmarke**
- **Beherbergung (Hotel und Motelprojekte)**
- **Erweiterung Best Tripp**
Freizeiterlebnis Ulrichschlag - Sommerrodelbahn, Beschneigung und Flutlicht für bestehendes Schigebiet
- **Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen**
- **Energieautarke Region Thayaland**
- **Energie- und Klimagerechtes Bauen**
- **Maßnahmenabstimmung im Hochwasserschutz**
- +
- **Effiziente regionale Arbeitsstruktur und professionelles Management**

5.2 PROJEKTÜBERSICHT - GESAMT

Gegliedert nach Schwerpunktbereichen wurden im Gesamtprojekt folgende Maßnahmen definiert:

Siedlungsentwicklung

- Wohn(t)raum Waldviertel
Kooperative Vermarktung des Wohnangebotes der Region mit entsprechenden Sanierungs- und Bauangeboten des lokalen Bau- und Baunebengewerbes
- Umsetzung des Kleinregionalen Rahmenkonzeptes

Land- und Forstwirtschaft

- Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Wertschöpfung aus der Forstwirtschaft (Biomasse, Energie)
- Direktvermarkterkooperation (Thayaland „Brennt“ u.a.)
- Waldbewirtschaftung in 8 Gemeinden
- Projekt: Brot und Gebäck aus der Region
- Leonardo (Erfahrungen landwirtschaftlicher Betriebe)

Wirtschaft

- Interkommunales Gewerbegebiet Waidhofen / Thaya Ost
- Interkommunales Gewerbegebiet Vitis (Holz- u Energiepark)
- Standort:Aktiv Kooperatives Standortmarketingprojekt inkl. Einsatz eines Kommunes Standort-Informations-Systems in Abstimmung mit der ecoplus
- IIZ - Internationales Interkommunales Zentrum Groß-Siegharts
- GIZ - Grenzüberschreitendes Impuls Zentrum Thayaland
Integration in die kleinregionale Organisations- und Managementstruktur
- Dachmarke - Handwerkskooperation
- KMU – Ökoenergiekompetenzzentrum
- Frauenwirtschaftsprojekt –Willkommen Nachbar
- Marketing Service Center Nord
- Nachnutzung Molkerei Waldkirchen

Freizeit / Erholung / Tourismus

- Impulsfunktion Landesausstellung 2009 – Vernetzung des touristischen Angebotes im Ö-CZ – Grenzraum
- Nachnutzung Landesausstellung 2009 – Burg Raabs (Abenteuer Burg Raabs inkl. Internationales Institut für Kinder und Jugendbuch Raabs)
- Erweiterung BEST TRIP
Ulrichschlag – Sommerrodelbahn, Beschneigung und Flutlicht für Schipiste, Kooperation mit Lift in Dobersberg
- Beherbergung
 - Hotel – Wellnesspark Thayaland
 - Motelprojekt WT-Ost
- Regionale Themenwege und Erlebnispunkte (Grasl-Weg – Erweiterung, Weitwanderwegprojekt u.a.)
- Jugendcamp Pfaffenschlag
- Beteiligung an der Pferderegion Nordwald
- INP – Qualitätsbetriebe (Internationalparkregion)
- Schmankerlführer
- Kinder- und Jugendangebote (Europaschulwochen, Burg Raabs)
- Ausstellung und Erlebnispunkte zu den Ausgrabungsstätten (Wüstungen) in der Region

Verkehr

- Ausbau der Bahnlinie Waidhofen/Thaya – Slavonice
- Ausbau der B 36 von Waidhofen nach Fratres
- Ausbau der Straßenverbindung vom Kreisverkehr Allwangspitz nach Raabs
- Grenzüberschreitende Planung Strecke Jemnice-Raabs-Allwangspitz
- Projekt: AST (Anruf - Sammel - Taxis) in 15 Gemeinden
- Regionaler Mobilitätstag in Dietmanns

Soziale Infrastruktur

- Jugendförderung und Partizipation
- Jugendfreundliche Region
- HTL- Ausbau in Karlstein
- Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme für Jugend und Erwachsene
- Kindergartenaustauschprojekt

Ver- und Entsorgungsinfrastruktur

- Energieautarke Region Thayaland
- Bauen und Wohnen - energieeffizient und klimagerecht in 15 Gemeinden
- „Schau Schau PV“ - Projekt für Sonnenstrom Gemeinschaftsanlagen in 3 Gemeinden
- Biomasse FW Studien Groß-Siegharts, Waidhofen, Gastern, Klein Zwettl, Dietmanns, Pfaffenschlag, Thaya, Windigsteig, Raabs, Oberndorf, Waidhofen/Th, Groß-Siegharts
- Biogasanlagenkonzept Gastern, Raabs, Waidhofen an der Thaya
- Klärschlamm Trocknung mit Biowärme
- Pflanzenöl für Biotreibstoff
- Biogas für Biotreibstoff
- Contracting in Gemeinden: 2 Einzelprojekte sowie ein Gemeinschaftsprojekt für 9 Gemeinden
- ENGIG (Energiekonzepte) für insgesamt 9 der 15 Gemeinden
- Ausstellung: PRIMA KLIMA tourt durch die Gemeinden
- Projekt: Klimagerecht reinigen

Naturraum und Umwelt

- Landschaftskonzept und Naturraumkooperation (Nationalpark Thayatal)
- Sicherung des Landschaftshaushaltes
- Schulvorträge, Abendveranstaltungen als ständige Schwerpunkte im Klimabündnisprojekt
- Naturparkzentrum Dobersberg
- Emissionsbilanzen für alle 15 Gemeinden
- Workshops für VertreterInnen der 15 Gemeinden: Energie, Mobilität, Fairer Handel (auch grenzüberschreitend)

EU - Integrationsprozess

- Grenzüberschreitende Freizeit- und Bildungsangebote
- „Willkommen Nachbar“

Weitere Projekte:

- Abstimmung der Freizeitinfrastruktur, insbesondere vor Sanierungsmaßnahmen (Hallenbäder, Freibäder etc.)
- Informationslandkarte (elektronisch abrufbar)
Kooperationspotenzialerhebung für Gemeindetätigkeiten

6 DIE PROJEKTE

Im Laufe der Arbeit wurden die Projekte in unterschiedlicher Intensität weiterentwickelt bzw. in der Umsetzung unterstützt. Nachstehend die Beschreibung der Maßnahmen, gegliedert nach **inhaltlicher Beschreibung** und **Tätigkeit des BeraterInnenteams**.

6.1 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

6.1.1 WOHN(T)RAUM WALDVIERTEL

Inhalt

Führende Rolle/Teilnahme an dem waldviertelweiten Projekt zur kooperativen Vermarktung des Wohnangebotes der Region mit entsprechenden Sanierungs- und Bauangeboten des lokalen Bau- und Baunebengewerbes.

Tätigkeit

Ein Erstkonzept wurde vorgelegt und die Gemeinden zur Teilnahme eingeladen.

6.1.2 UMSETZUNG KLEINREGIONALES RAHMENKONZEPT

Inhalt

Das Kleinregionale Rahmenkonzept bildet die Grundlage für die bezirksweite Gemeindekooperation im Bereich der räumlichen Entwicklung.

Tätigkeit

Teilnahme an den Workshops zur Erarbeitung des Konzeptes.

6.2 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

6.2.1 VERMARKTUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE

Inhalt

Verstärkte Positionierung landwirtschaftlicher Produkte sowie der Biomasse, zur Sicherung der Betriebe als wesentliche Träger des ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes durch ein Zusammenführen der bestehenden Werbemittel der beiden Kleinregionen zu einem umfassenden „Warenkorb der Region“.

Tätigkeit

Gespräche mit Produzenten und Anbietern, Entwurf eines Folders.

6.2.2 FORSTWIRTSCHAFT UND LANDENTWICKLUNG / BIOMASSE, ENERGIE ETC.

Inhalt

Die Landschaft in der Kleinregion Zukunftsraum Thayaland ist von großen Waldflächen geprägt, deren Bewirtschaftung leider nach und nach zurückgeht. Durch die Pflege und Erhaltung der Wälder in Verbindung mit der Nutzung des Holzes als CO₂-neutralem Energieträger wird ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Ziel ist es, aufbauend auf regional verfügbare biogene Ressourcen, die Produktpalette / Produktionen zum Einsatz in Bauwesen, Energie und anderen Wirtschaftsbereichen zu erweitern.

Tätigkeit

Potenzialerhebung und Abstimmung mit der Energieagentur Waldviertel.

6.2.3 DIREKTVERMARKTERKOOPERATION „THAYALAND BRENNT“

Inhalt

Obstbrenner der Region haben sich zusammengeschlossen, um Edelbrände und Liköre, typische Waldviertler Spezialitäten, zu brennen. Das Obst stammt aus den Streuobstwiesen und den gesunden Wäldern. Schaubrennerei und Verkostung der verschiedenen Brände sollen die Attraktivität des Angebotes sicherstellen. Höhepunkt des Ganzjahresangebotes ist im November der „Obstbrandtag“. An diesem Tag sind alle Brennereien geöffnet.

Aber nicht nur Schnäpse können aus Obst hergestellt werden, auch die feinen Waldviertler Essige sind aus der Küche nicht mehr wegzudenken.

Tätigkeit

Vernetzung zur Vorbereitungsgruppe Landesausstellung 2009.

6.2.4 WALDBEWIRTSCHAFTUNG IN 8 GEMEINDEN

Inhalt

Im Rahmen der ersten internationalen Klimabündnis-Schwerpunktregion „Klimabündnis grenzenlos“ von Niederösterreich, Tschechien und der Slowakei startet das Waldviertel ein Projekt zur Pflege des Kleinwalds im Gemeindegebiet. Um die wertvollen Holzressourcen langfristig zu sichern, läuft bis 2007 eine Förderung für BesitzerInnen von Kleinwald.

Tätigkeit

Dieses Projekt wurde im Detail vom Klimabündnis bearbeitet. Das Projekt wurde am 3. Februar 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt.

6.2.5 PROJEKT: BROT UND GEBÄCK AUS DER REGION

Inhalt

Die Region ist im Klimaschutz aktiv. Bei einer der Klimaschutz-Aktionen soll es um bedarfsgerechte Mobilität, regionale Versorgung mit Brot und Gebäck im Zukunftsraum Thayaland gehen.

Tätigkeit

Wurde im Detail vom Klimabündnis bearbeitet.

6.2.6 LEONARDO (ERFAHRUNGEN LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEBE)

Helfer und Helferinnen aus den neuen EU-Mitgliedländern wurden auf den Höfen in der Region eingesetzt und weiterqualifiziert, insbesondere im Themenbereich „naturnahe Produktion“.

Dieses Leonardo Jugendaustauschprojekt ist erfolgreich gelaufen: Sieben tschechische Jugendliche absolvierten ein Praktikum auf österreichischen Betrieben in der Landwirtschaft und Freizeitwirtschaft. Der Erfahrungsgewinn war sowohl für die Betriebe als auch für die PraktikantInnen groß.

Tätigkeit

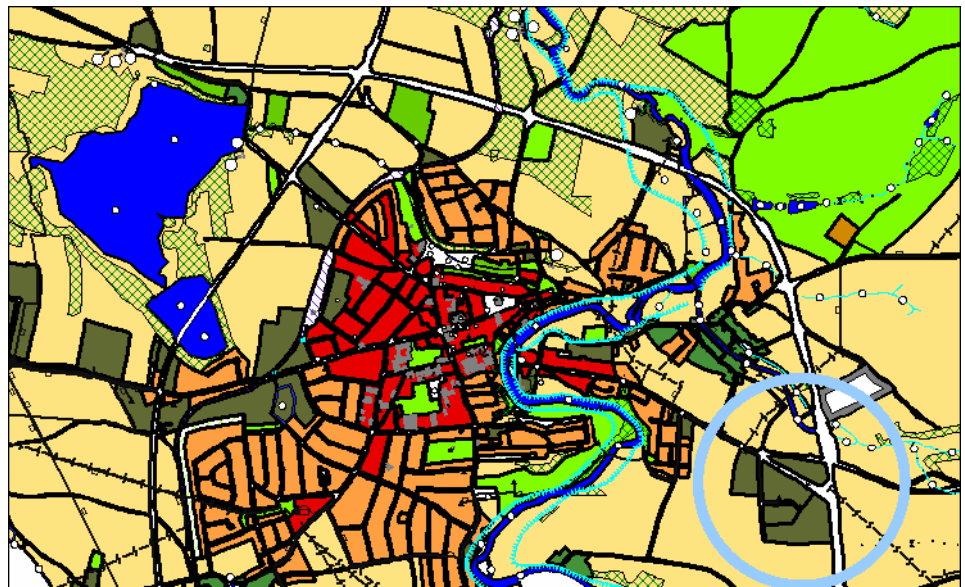
Teilprojekt des GIZ:

6.3 WIRTSCHAFT

6.3.1 INTERKOMMUNALES GEWERBEGEBIET WAIDHOFEN A.D.THAYA-OST

Inhalt

Weiterentwicklung des interkommunalen Gewerbeparks Waidhofen/ Th. Stadt (Osteinfahrt) als Wirtschaftsstandort für die Gesamtregion. Die Fläche liegt auf der in Zukunft wichtigen Korridorverbindung zwischen dem nördlichen NÖ und der Stadt Jilava in Tschechien.



Für Branchen, welche sich Vorteile durch eine erhöhte Kfz – Frequenz bzw. der damit verbundenen Kundensichtanbindung erwarten, verfügt der Standort über sehr gute Voraussetzungen.

Synergieeffekte am Standort mit bestehenden Unternehmen bieten ein USP für Kfz – nahe Branchen wie Autozubehör, Elektro-Hifi, Telekommunikation, Tankstellen, u.a.m.

Tätigkeit

Konzeption, Abstimmungsgespräche mit Gemeinden, ecoplus (mehrmals) und Interessenten. Erstellung von Projektunterlagen sowie umfassende Datenrecherche, Frequenzdarstellung, Beschreibung des Entwicklungspotenzials.

6.3.2 INTERKOMMUNALES GEWERBEGEBIET VITIS (HOLZ- UND ENERGIEPARK)

Inhalt

Der Holzpark Vitis ist ein überregionaler Gewerbepark mit dem Schwerpunktthema Holz. Dieser liegt an einer der Waldviertler Hauptachsen. Für den Zukunftsraum Thayaland stellt er die „An-dockstelle“ an die Achse Wien - Budweis dar.

Tätigkeit

Positionierung innerhalb der Region Thayaland, Vorbereitung von Managementressourcen.

6.3.3 STANDORT:AKTIV

Inhalt

Kooperative Standortvermarktung der beiden Schlüsselstandorte Waidhofen/Th-Ost und Vitis.

Bereitstellung von Werbemitteln (Werbetafeln an den Standorten, Standortbroschüren) und Schulung von Standortverantwortlichen in der jeweiligen Gemeinde.

Einsetzen eines Kommunalen Standortsystems. Interessentengerechte Internetplattform mit Standortdaten.

Integration der Standorte in ein Kooperationsprojekt entlang der Waldviertler Hauptachsen.

Tätigkeit

Integration in das INTERREG – Projekt Grenz(t)raum, Koordinierungstätigkeit.

6.3.4 IIZ - INTERNATIONALES INTERKOMMUNALES ZENTRUM GROß-SIEGHARTS

Inhalt

Eine räumlich gut verteilte professionelle Regionalentwicklungsstruktur mit starken Themenschwerpunkten garantiert ein rasches und „kundengerechtes“ sowie transparentes Arbeiten für die Region. Daher soll im TBZ in enger Kooperation mit dem **Regionalmanagement Waldviertel** eine „**kundennahe Einrichtung**“ als Koordinationsstelle für Regionalentwicklungsprojekte und Maßnahmen aufgebaut werden. Eine große Bedeutung für die touristische und freizeitwirtschaftliche Entwicklung hat der tschechische Markt. Gerade für die Marktaufbereitung sind daher grenzüberschreitende Projekte wie IIZ, GIZ und Marketing Service Center wesentlich.

Tätigkeit

Erstellung einer Projektbeschreibung.

6.3.5 GIZ - GRENZÜBERSCHREITENDES IMPULS ZENTRUM THAYALAND

Inhalt

Ziel des GIZ ist die Förderung und Unterstützung der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Sinne einer koordinierten Regionalentwicklung. Um eine nachhaltige Entwicklung, die von gegenseitigem Vertrauen getragen ist, sicherzustellen, muss der grenzüberschreitende Aspekt in alle Wirtschafts- und sonstige Lebensbereiche einfließen. Das GIZ unterstützt als Kompetenzzentrum die für den Bezirk sehr wichtigen grenzüberschreitenden Aktivitäten, schwerpunktmäßig in den Bereichen Wirtschaft / Landwirtschaft / Tourismus, aber auch in allen anderen Lebensbereichen wie Jugend, Kultur, Bildung etc. Die Agenden des Ende 2006 auslaufenden Projektes sind in die Bezirksstruktur zu integrieren, um die Serviceangebote wie Kontakte, Übersetzungen, Projekteinreichungen (gerade in Hinblick auf das künftige Ziel 3 Programm ein wichtiges Angebot) weiterhin bereitstellen zu können.

Tätigkeit

Unterstützung bei der Integration in die neue Struktur, Konzeption zur Neustrukturierung und Arbeitsteilung im Bezirk.

6.3.6 DACHMARKE - HANDWERKSKOOPERATION

Inhalt

Entwicklung einer eigenen Dachmarke für die Region als eines der wesentlichen Marketingelemente für die betriebliche Kooperation und Vermarktung in allen Wirtschaftsbereichen (Gewerbe, Landwirtschaft, Kultur etc.).

Tätigkeit

Abstimmung mit der Kooperationsgruppe „die Meister“, Unterstützung bei der Integration eines Wirtschaftsvertreters in den neuen Vorstand der Region.

6.3.7 KMU – ÖKOENERGIEKOMPETENZZENTRUM

Inhalt

Aufbau einer Unternehmenskooperation im Bereich Energiesparen/Sanieren und Anbieten qualifizierter Weiterbildungen

Damit soll die bestehende Kompetenz (verhältnismäßig viele Betriebe engagieren sich bereits zu diesem Thema) im Bezirk gestärkt werden.

Tätigkeit

Projektkonzept.

6.3.8 FRAUENWIRTSCHAFTSPROJEKT – WILLKOMMEN NACHBAR

Inhalt

Marketingaktivität und Serviceangebote für Unternehmen in der grenzübergreifenden (Interregionalen) Zusammenarbeit.

Informationen, Werbemittel, Schulungen, Veranstaltungen werden organisiert und unterstützt.

Tätigkeit

Integration in die Bezirksarbeit.

6.3.9 MARKETING SERVICE CENTER NORD

Inhalt

Einrichtung eines Marketing-Service-Centers (MSC) als Hilfestellung und Beratungsservice für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU). Ziel des MSC als wichtiger regionaler Standortfaktor ist es, für diese Betriebe sowie auch öffentliche Einrichtungen „die Marketingabteilung“ zu sein, mit der eine bessere Positionierung auf regionalem und überregionalem Markt erfolgen kann.

Tätigkeit

Konzeption, Trägeraufbau, Koordination und Leitung von 3 Abstimmungsgesprächen.

6.3.10 NACHNUTZUNG MOLKEREI WALDKIRCHEN

Inhalt

Die Nachnutzung des Molkereistandortes Waldkirchen für eine Schaukäserei in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „Käsemacher“, dem regionalen Milchproduzenten und den Gemeinden war bereits in der Anfangsphase des kleinregionalen Entwicklungsprojektes geplant.

Nach dem Rückzug der Firma „Käsemacher“ aus dem Nachnutzungsprojekt war die Nutzung als Käserei nicht mehr realistisch und eine Neuorientierung des Projektes war erforderlich.

Zusätzlich erweiterte sich der Fokus des Projektes um die Nutzung des bisher als Wohnhaus verwendeten Gebäudes im Zentrum (Abriss und Neubau). Gesucht wird nun ein neuer Ansatz zur Planung und Umsetzung in Verbindung mit einem neuen Nutzungskonzept.



Tätigkeit

Recherche zur Projektentwicklung, 3 Abstimmungsgespräche.

6.4 FREIZEIT / ERHOLUNG / TOURISMUS

6.4.1 LANDESAUSSTELLUNG 2009 – VERNETZUNG DES TOURISTISCHEN ANGEBOTES IM Ö-CZ – GRENZRAUM

Inhalt

Die Entscheidung der Kulturabteilung der NÖ Landesregierung wurde im November 2005 bekannt gegeben. Die NÖ Landesausstellung findet demnach zum ersten Mal auch an einem Standort im Bezirk Waidhofen/Thaya statt. Zahlreiche tschechische Partnerstädte, allen voran die Stadt Telč, haben ihre Zusammenarbeit mit Raabs bei den Vorbereitungsarbeiten zugesagt. Mit Raabs (Rakousko) finden wir im Bezirk einen geschichtsträchtigen Boden. Das tschechische Wort für Österreich heißt Rakousko, übersetzt "das Land hinter Raabs".



In der Vorbereitung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen Ideen und Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Der Zuschlag für den Standort Raabs/Thaya bedeutet eine große Chance für die Region. Durch das hohe Besucherpotenzial einer Landesausstellung ist eine touristische Attraktivierung der gesamten Thayaregion und somit ein Aufschwung der Tourismuswirtschaft möglich.

Dazu ist es insbesondere notwendig, durch eine integrative Betrachtung der Bereiche Kultur, Tourismus, Gewerbe, Dienstleistungen sowie Landwirtschaft eine erfolgreiche Nachnutzung zu sichern.

Der Bekanntheitsgrad der gemeinsamen Region soll durch die LA_09 messbar erhöht werden.



Aufgrund der Durchführung der Landesausstellung 2009 sollte es gelingen, durch nationale und internationale Kooperationsprojekte entsprechende Finanzierungen aufzustellen. So können die regional zur Verfügung stehenden Objekte und Infrastrukturen in einer entsprechenden Qualität zu "regionalen Leitprojekten" adaptiert und ein touristisches Alleinstellungsmerkmal – USP – erlangt werden.

Tätigkeit

Umfassende Begleitung der Vorarbeiten (umfassender Pressespiegel vorliegend), Begleitung Bewerb um die LA 2009, Organisation und Begleitung 12 wichtiger Termine, Organisation und Koordination der Ständer für die LA Bewerbung, Bewerbung auf der Homepage www.zukunftsraum-thayaland.at, Erstellung einer Pressemappe für die Landesregierung und einer Infomappe mit Aktivitäten, Pressemeldungen und Kooperationsbeispielen, Konzept für die Arbeitsgruppen, Abstimmung mit CZ Gemeinden.

6.4.2 NACHNUTZUNG LANDESAUSTELLUNG – BURG RAABS

Thema

Die Nachnutzung der Burg Raabs stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer nachhaltigen Nutzung der Effekte der Landesausstellung dar. Im Zentrum der Überlegung steht das Projekt **Abenteuer Burg Raabs**, ein Museum in Stationen und das darin integrierte **Internationale Institut für Kinder- und Jugendbuch** (Internes Erstkonzept zur Abstimmung mit den LandesvertreterInnen liegt vor). Dieses Schlüsselprojekt hat eine enorme Strahlkraft für die Region und bündelt optimal die Kompetenzen der Burgeigentümer mit der „Erlebniswelt“ einer alten Burg.

Tätigkeit

Abstimmungsgespräche (Burgeigentümer, Bezirksvertreter), Unterstützung bei der Erstphase des Projektes.

6.4.3 ERWEITERUNG BEST TRIP - ULRICHSSCHLAG

Inhalt

Sommerrodelbahn, Beschneigung und Flutlicht für Schipiste

Im Rahmen eines Firmen-, Betriebs-, Vereins- oder Familienausflugs können die BesucherInnen das Waldviertel von seiner aufregendsten Seite erleben. Mehrere individuell zusammenstellbare, umfangreiche Freizeitprogramme mit Verpflegung stehen zur Auswahl.



Mit der Erweiterung des Freizeitinfrastrukturangebotes in Ulrichschlag kann eine wesentliche Attraktivierung im Bezirk erfolgen.

Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya betreibt in der Katastralgemeinde Ulrichschlag einen Schlepplift mit einer Länge von 575 m und einen Babylift mit einer Schlepplänge von 241 m. Eine Schihütte, die das ganze Jahr über am Wochenende geöffnet hat, befindet sich ebenfalls am Areal.

Um den Lift auch im Sommer nutzen zu können und um die Gesamtattraktivität und Wirtschaftlichkeit zu steigern, wurde 2006 ein Konzept für den „Erlebnissportpark Ulrichschlag“ erstellt.

Projekthalt:

- Nutzung der Anlage im Sommer durch eine neue Sommerrodelbahn und Summer Tubing
- Reduzierung der Wetterabhängigkeit im Winter durch Beschneigungs- und Flutlichtanlage
- Steigerung der Angebotsvielfalt im Winter durch Rodeln und Winter Tubing
- Begleitender Ausbau der Infrastruktur mit Ticket- und Kontrollzugangssystem, befestigtem Parkplatz, Förderband und Pistengerät

Mit diesen Maßnahmen soll ein wesentlicher Beitrag zur touristischen Entwicklung der Kleinregion geleistet werden. Für die Investitionen soll ein privater Investor gewonnen werden. Kooperationsmöglichkeiten mit dem Liftangebot in Dobersberg werden untersucht.



Tätigkeit

Ideenfindung, Mitarbeit an Projektplanung und Machbarkeitsstudie, kritische Prüfung der Machbarkeit, Abstimmungsgespräche.

6.4.4 BEHERBERGUNGSANGEBOTE

Inhalt

Errichtung eines Erlebnis-Hotels mit angelagerten Wellnesseinrichtungen als integriertes Leitprojekt für den Bezirk unter Einbeziehung verschiedener wichtiger Themenbereiche wie z.B. Ernährung, Energie sowie Vernetzung bestehender Angebote.

Errichtung eines im Waldviertel entwickelten Moteltyps (siehe Projekt in Gmünd) am Achsenstandort Waidhofen/Th in Kombination mit einer Tankstelle oder einem anderen Kombinationsbetrieb.

Tätigkeit

Mitarbeit Projektidee, Kontaktvermittlung, Interessentengespräche.

6.4.5 REGIONALE THEMENWEGE UND ERLEBNISPUNKTE

Inhalt

Trassierung, Ausbau und Kennzeichnung regionaler Radwege zur Verbindung der Gemeinden sowie der angrenzenden Regionen im Rahmen eines regionalen Tourismus- und Kulturprogramms.

Beispiel Grasl-Weg und Weitwanderwegprojekt. Außerdem Erweiterung der bestehenden Ansätze zur regionalen Positionierung von Obst und Obstprodukten im Rahmen eines touristischen Programms. Verknüpfung der schönsten Erlebnispunkte (Aussichtsplätze, Obst, Schnaps, Kultur, Geschichte - Museen) wie z.B. geplante Aussichtswarte Frauenstaffel, geomantische Plätze, Predigstuhl usw.

6.4.6 SCHÜLERCAMP PFAFFENSCHLAG

Inhalt

Ausbau des Angebotes am Platz um die Schutzhütte außerhalb der Ortschaft Artholz. Das Areal rund um die Schutzhütte soll zu einem „Kraftplatz“ umgestaltet werden. Der Platz ist süd-östlich ausgerichtet und befindet sich auf einem Plateau in ca. 610 m Seehöhe. Hinter der Hütte sowie auf der linken Seite schließt ein großes geschlossenes Waldstück an. Vor der Hütte öffnet sich der Platz. Ein ideales Gebiet für Schülercamps. Durch die Neugestaltung soll die Auslastung wesentlich gesteigert und eine starke Ergänzung in der

Angebotsgruppe des „Kinder- und Jugendtourismus“ im Waldviertel geschaffen werden..

**Tätigkeit**

Ideenfindung, Erstellung eines Grobkonzeptes mit konkreten Gestaltungsvorschlägen.

6.4.7 BETEILIGUNG AN DER PFERDEREGION NORDWALD

Inhalt

Der **Verein Pferdereion Nordwald** wurde gegründet, um das Wanderrreiten und -fahren im nördlichen Waldviertel aus seinem, derzeit wenig beachteten, Dasein herausheben und attraktiver machen.

Tätigkeit

Teilprojekt des Kleinregionalen Entwicklungsprogramms.

6.4.8 INP- INTERNATIONALPARKREGION - QUALITÄTSBETRIEBE

Inhalt

Ziel des INP Projektes ist es, durch Angebotsentwicklung und Marketingmaßnahmen im Umfeld des länderübergreifenden Nationalparks den wirtschaftlichen Nutzen für die gesamte Umfeldregion zu vergrößern und das Nationalparkbewusstseins in der Bevölkerung stärken.

Tätigkeit

Gemeinschaftsprojekt des Tourismusverbandes Thayatal

6.4.9 SCHMANKERLFÜHRER

Inhalt

Einbindung der Produkte und Angebote aus landwirtschaftlicher Produktion sowie der Betriebe in eine regionale Vermarktung mit speziellen Themen und Leitbildern. Bewerbung der Angebote an gut frequentierten Plätzen.

Tätigkeit

Abstimmungsgespräche.



6.4.10 KINDER- UND JUGENDANGEBBOTE

Inhalt

Auf Basis der vorhandenen Angebote und Vermarktungsansätze werden die Bereiche Jugendtourismus und erlebnisorientierte Touren weiter ausgebaut. Beispielprojekte sind „Europaschulwochen“, „best trip“, Burg Raabs, Erweitertes Textilmuseum Groß-Siegharts, Heimatmuseum Waidhofen/Thaya und Kautzen etc. Dieses Kooperationsmarketingprojekt ist eng mit der Tourismusdestination Waldviertel abzustimmen (Angebotsgruppe – Kinder- und Jugendtourismus)

Tätigkeit

Vernetzung der Anbieter, Ideenfindung für zusätzliche Angebote, ExpertInnengespräche.

6.4.11 VERGESSENE ORTE

Inhalt

Ausstellung und Erlebnispunkte zu und bei den vielen Ausgrabungs-orten in der Region (Wüstungen).

Tätigkeit

Unterstützung bei der Themenfindung.

6.5 VERKEHR

6.5.1 AUSBAU DER BAHNLINIE Waidhofen – SLAVONICE

Inhalt

Sicherung der Ausbaubedingungen, Planung und Umsetzung der schienengebundenen Verbindung der Region nach Tschechien auf der bereits historischen Trasse zwischen Waidhofen / Thaya nach Slavonice.

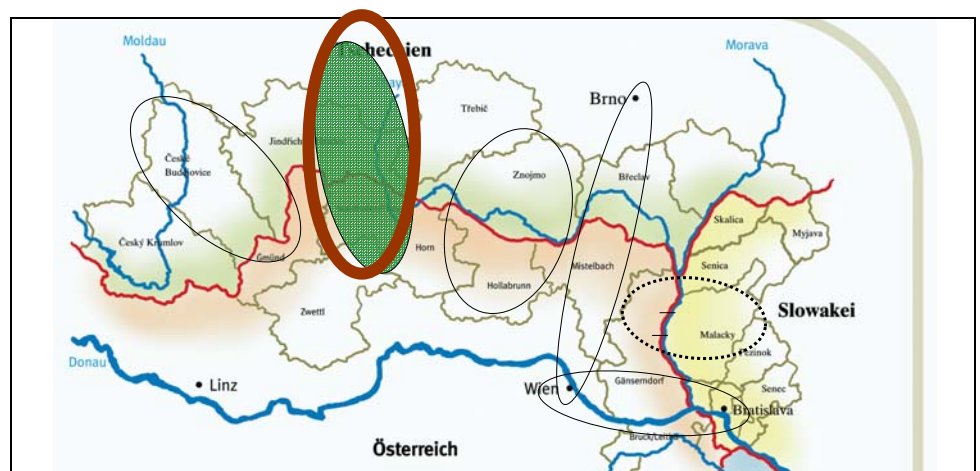
Tätigkeit

Abstimmung mit „konkurrierenden“ Angeboten (Busverbindung Telc).

6.5.2 AUSBAU DER B 36 VON Waidhofen NACH FRATRES

Inhalt

Sicherung der neuen Trasse der B 36 von Waidhofen / Thaya bzw. der Gemeinde Thaya bis zur tschechischen Grenze bei Fratres (Gemeinde Waldkirchen) zur Beseitigung des Durchgangsverkehrs durch die Ortschaften mit ihren Engstellen.



Tätigkeit

Kontakt zu den AutorInnen der Korridoruntersuchung, Weitergabe von Grundlagendaten, Beantwortung von Anfragen.

6.5.3 AUSBAU DER STRAßENVERBINDUNG VOM KREISVERKEHR ALLWANGSPITZ NACH RAABS

Inhalt

Die Ausbau dieser Straßenverbindung wird zur Verbesserung der Erreichbarkeit des nordöstlichen Teils des Bezirkes führen (siehe auch Projekt: Streckenplanung Jemnice – Raabs).

Tätigkeit

Abstimmungsgespräche.

6.5.4 GRENZÜBERSCHREITENDE VERKEHRSPLANUNG JEMNICE -RAABS - ALLWANGSPITZ

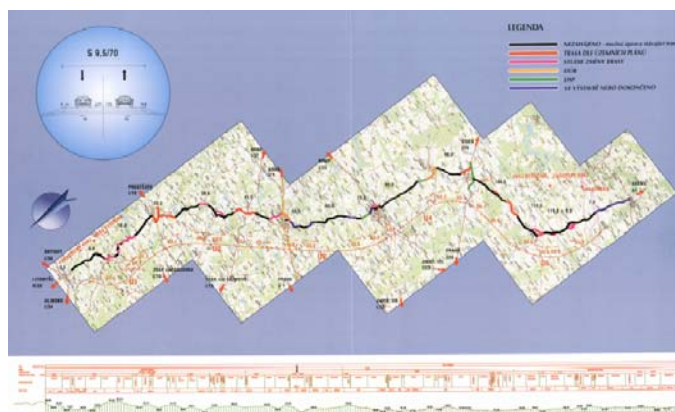
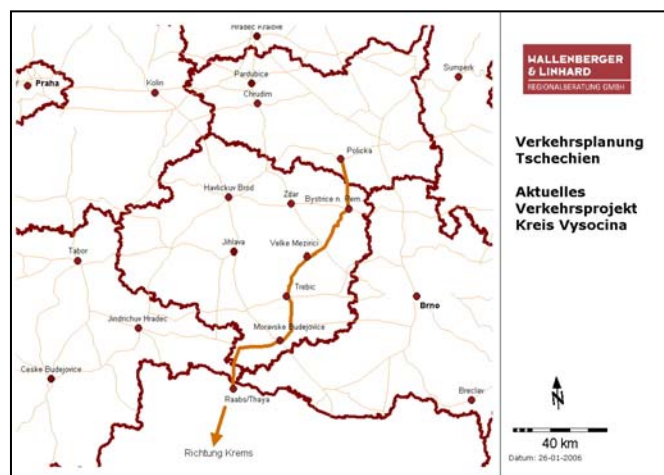
Inhalt

Längerfristige Anbindung des Bezirkes an eine künftige Achse im Nachbarland.

Phase 1:
Abstimmung der Planung.

Tätigkeit

Abstimmungsgespräche CZ-NÖ, Informationsrecherche.



6.5.5 AST – ANRUFSAMMELTAXI

Inhalt

Ausbau des ÖPNV durch Verdichtung und Flexibilisierung des Angebotes AST, Frequenz und Linienführung usw. für die 15 Gemeinden des Bezirkes. Verbesserung der Erreichbarkeit durch intelligente, kundengerechte öffentliche Verkehrsangebote.

Phase 1:

Erstellung einer Konzeption (ist bereits in Arbeit).

Tätigkeit

Teilnahme an Abstimmungsgesprächen, Recherche vorhandener Studie (Bezirk hat bereits an einem Konzept gearbeitet).

6.5.6 REGIONALER MOBILITÄTSTAG 2006 IN DIETMANN

Inhalt

Im Rahmen der europaweiten Mobilitätswochen wird ein Aktionstag zum Thema Mobilität und Alternativtreibstoff in der Gemeinde Dietmanns stattfinden. Ziel ist es, im Rahmen des Schwerpunktes „Klimabündnis grenzenlos“ die Auseinandersetzung mit dem Thema klimafreundliche Mobilität zu forcieren. Das kleinregionale Entwicklungskonzept geht bereits auf Klimabündnisthemen ein. Gerade das Thema Mobilität wird in der Region immer wichtiger. Der regionale Mobilitätstag ist ein Pilotvorhaben zur Bewusstseinsarbeit.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“.

6.6 SOZIALE INFRASTRUKTUR

6.6.1 JUGENDFÖRDERUNG UND PARTIZIPATION

Inhalt

Entwicklung von (grenzüberschreitenden) Modellen zur Motivation von Kindern und Jugendlichen zur Teilnahme an regionalen Entscheidungsprozessen sowie zur stärkeren Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Entscheidungsprozesse der Gemeinden und der Region.

Tätigkeit

Aktivität des GIZ Thayaland.

6.6.2 JUGENDFREUNDLICHE REGION

Inhalt

Offensive zur Erfüllung der Kriterien für jugendfreundliche Gemeinden in der gesamten Region – Bildung einer jugendfreundlichen Region. Teilnahme an der NÖ Aktion 2006 des Landesjugendreferates durch die Jugend und Partnerregion Zukunftsraum Thayaland. Kooperation der JugendgemeinderätInnen.

Tätigkeit

Aktivität des GIZ Thayaland.

6.6.3 HTL-AUSBAU IN KARLSTEIN

Inhalt

Sicherung des Standortes der HTL in Karlstein durch die Erarbeitung von Beiträgen zu einem didaktischen und fachlichen Programm.

Tätigkeit

Eine Aktivität der HTL.

6.6.4 QUALIFIZIERUNGS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMME FÜR JUGEND UND ERWACHSENE

Inhalt

Verbesserung der Programme für alle Altersgruppen unter Einbindung von Bildungseinrichtungen, Wirtschaft, Vereinen und interessierten Institutionen. Beispiel „Facharbeiterausbildung zum/r MediendesignerIn“, Weiterführung Telma etc.

Tätigkeit

Information zur Förderkulisse, Erstkonzept zum Lehrgang Mediendesign, Kontakt mit LehrgangsbetreiberInnen

6.6.5 KINDERGARTENAUSSTAUSCHPROJEKT

Inhalt

Im Rahmen des GIZ läuft ein Pilotprojekt in den Kindergärten Döbersberg, Kautzen, Thaya, Vitis und Waldkirchen. Es ist eine tschechische Praktikantin im Einsatz. Sie vermittelt Grundbegriffe von tschechischer Sprache und Kultur in spielerischer Art und Weise.

Das Projekt wird vom GIZ Thayaland geleitet, die finanzielle Unterstützung kommt von EU (Europäischer Freiwilligendienst) und Land NÖ. Seit heuer wird auch an den Schulen im Bezirk Waidhofen Tschechischunterricht angeboten.

Tätigkeit

Das Projekt wird vom GIZ Thayaland geleitet

6.7 VER- UND ENTSORGUNGSINFRASTRUKTUR

6.7.1 ENERGIEAUTARKE REGION THAYALAND

Inhalt

Ziel ist die Förderung von kleinräumigen, regionalen Energiekreisläufen, die ebenso einen Schritt in Richtung Ersatz fossiler Energieträger darstellen. Insbesondere werden zwei Schwerpunkte verfolgt:

Minimierung des Energiebedarfs

Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz, mit dem plakativen Ziel „Sparen ohne Komfortverzicht“ sowie unter Berücksichtigung der Prinzipien von nachhaltiger Entwicklung.

Forcierung erneuerbarer Energieträger und Energieeffizienztechnologien

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“, Abstimmung mit dem Klimabündnisprojekt.

6.7.2 BAUEN UND WOHNEN - ENERGIEEFFIZIENT UND KLIMAGERECHT IN 15 GEMEINDEN

Inhalt

Alle, die mit dem Thema Hausbau oder Sanierung beschäftigt sind – ob Privatpersonen, ArchitektInnen oder PlanerInnen, BaumeisterInnen, Bankinstitute oder Gemeinden – werden durch eine Informationskampagne zum energieoptimierten Bauen und Sanieren angesprochen. Durch Know-how-Transfer und Abstimmung mit den tschechischen PartnerInnen aus dem Spiegelprojekt wird das Projekt für beide Länder effektiv. Die 5 Module der Informationskampagne sind: Informationsmappe, Hausbauseminar, Weiterbildung für Bauausführende, Informationsstand auf der Trend Messe Waidhofen sowie Vortragsangebot zum Thema Bauen/Wohnen/Sanieren.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“

6.7.3 SCHAU SCHAU PV – PROJEKT FÜR SONNENSTROM-GEMEINSCHAFTSANLAGEN IN 3 GEMEINDEN

Inhalt

Sonnenstrom als unverzichtbarer Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung und ein wichtiger Schritt in Richtung Energieautarkie. Die im Vergleich zu anderen Stromquellen hohen Anschaffungskosten schrecken aber viele von der Errichtung einer Photovoltaikanlage ab.

Die im Rahmen des INTERREG Projektes „Klimabündnis grenzenlos“ initiierte Aktion „Schau schau – PV“ soll einen Meilenstein setzen. Ziel ist es, bis Ende 2006 in den Gemeinden Waidhofen Stadt, Groß-Siegharts und Pfaffenschlag ein PV – Gemeinschaftsprojekt für Sonnenstrom anzuregen und umzusetzen. Die Anlagen sollen durch ein lokales Unternehmen betrieben werden - am besten im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsmodells. Als Vorbild dafür dient das sehr erfolgreiche Pilotmodell am Dach der Waldviertler Schuhwerkstatt in Schrems. Am Projekt beteiligt sind die Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya, die Stadtgemeinde Groß-Siegharts und die Marktgemeinde Pfaffenschlag. Die Projekte sollen zur Nachahmung in anderen niederösterreichischen und tschechischen Gemeinden dienen.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“

6.7.4 BIOMASSE FERNWERME STUDIEN

Inhalt

Im Zukunftsraum Thayaland sind 13 Biomasse-Fernwärme-Anlagen in Betrieb und 4 weitere in Planung. Die kleineren Anlagen sollen in Zukunft zur Gänze mit Biomasse aus der Region beliefert werden. Für die Kleinwaldbesitzerinnen und -besitzer selbst bietet die Bewirtschaftung ihrer Wälder eine zusätzliche Einnahmequelle. Die Studien betreffen die Orte Dietmanns, Gastern, Groß-Siegharts, Klein Zwettl, Oberndorf, Pfaffenschlag, Raabs, Thaya, Waidhofen an der Thaya und Windigsteig.

Tätigkeit

Teilprojekte der Energieagentur aus den jeweiligen kommunalen Energiekonzepten.

6.7.5 BIOGASANLAGENKONZEPT GASTERN, RAABS, WAIDHOFEN AN DER THAYA

Inhalt

Im Rahmen von kommunalen Energiekonzepten (ENGIG) wurden zu diesem Thema neben Projektbesprechungen und Informationsarbeit vor allem Erhebungen, Standortabklärungen, Anlagenkonzeptionen und letztlich eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt.

Zur Findung eines Anlagenbetreibers sowie eines geeigneten Standortes wurden Gespräche zwischen einzelnen Personen (vor allem LandwirtInnen) und interessierten Gruppen initiiert.

Ergebnis

Im Verlauf der Erhebungen bestätigte sich auch hier sehr bald der gegenwärtige Trend in der Auslegung solcher lokaler Biogasanlagen. Für den Standort Litschau zeigte sich die Größenordnung einer 500kW_{el} – Biogasanlage als die angemessene.

Für den Betrieb der Anlage wurde ein Bedarf von ca. 11.000 bis 12.000 Tonnen Frischmasse in Form landwirtschaftlicher Silagen und tierischer Abfälle ermittelt. Dies bedeutet alleine die sinnvolle Verwertung des Erntegutes von ca. 250-400 ha landwirtschaftlicher Flächen (je nach Bewirtschaftungsart).

Tätigkeit

Teilprojekte im Rahmen der kommunalen Energiekonzepte.

6.7.6 KLÄRSCHLAMMTROCKNUNG MIT BIOWÄRME

Inhalt

Das Projekt beschäftigt sich mit der Klärschlamm-trocknung über Wärme aus Biogas-BHKW - eine Wertschöpfungskette von Kläranlagen, Biogasanlagen, Trocknungsanlagen und Reststoffverwertung - als lokales Kreislaufprinzip mit Klärschlamm als Wertstoff - mit geklärter Log(ist)ik.

Möglichst umfassend und möglichst rasch soll die Klärschlammbehandlung vom Charakter einer „Entsorgung“ zu einer „Verwertung“ kommen. „Klärschlamm als Wertstoff mit geklärter Logistik“ ist dazu der Leitsatz. An drei konkreten Beispielen soll die Kombination „Biogasanlage und Klärschlamm-trocknung sowie auch mögliche

Alternativen dazu“ in den sinnvoll erscheinenden Variationen technisch, wirtschaftlich, rechtlich, ökologisch und organisatorisch dargestellt und bewertet werden.

Tätigkeit

Einzelprojekt der Energieagentur im Auftrag des Landes NÖ.

6.7.7 PFLANZENÖL FÜR BIOTREIBSTOFF**Inhalt**

Gerade im Bereich der Mobilität sind große Potenziale für den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger und somit für Klimaschutz. Pflanzenöl als Treibstoff ist bereits technisch ausgereift und könnte unterstützt von zielgerichteten Maßnahmen verstärkt genutzt werden.

Tätigkeit

Ideenfindung.

6.7.8 BIOGAS FÜR BIOTREIBSTOFF**Inhalt**

Wird zurzeit Biogas überwiegend zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt, so liegen in Zukunft ebensolche Chancen in dessen Einsatz als Treibstoff. Es soll bereits jetzt auch bei der Planung von Biogasanlagen der jeweilige Standort unter diesem Aspekt geprüft werden.

Tätigkeit

Unterstützung bei der Konzeption.

6.7.9 CONTRACTING IN GEMEINDEN 2 EINZELPROJEKTE SOWIE EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT FÜR 9 GDEN**Inhalt**

Im Rahmen von ENGIG (Energie-Grundlagen In Gemeinden) wurden in 8 Gemeinden des Bezirkes Waidhofen/Thaya die Einsparpotenzia-

le (Grobanalysen) von ausgesuchten kommunalen Objekten ermittelt. Das Ergebnis der Grobanalysen soll den Gemeinden als Entscheidungsgrundlage für die Einleitung eines gemeinsamen interkommunalen Contractingprojektes dienen.

Neben dem bewährten Nutzen von Contracting liegt der Vorteil eines gemeinsamen Projektes vor allem in den geringeren Entwicklungskosten für jede Gemeinde.

Außerdem können so auch jene Gemeinden von Contracting profitieren, für die auf Grund eines geringen Projektvolumens ein eigenes Contractingprojekt nicht wirtschaftlich durchzuführen wäre.

Tätigkeit

Einzelprojekt der Energieagentur.

6.7.10 ENGIG (ENERGIEKONZEPTE) FÜR INSGESAMT 9 DER 15 GEMEINDEN

Inhalt

Für Waidhofen Stadt, Pfaffenschlag, Groß-Siegharts, Dietmanns, Thaya, Windigsteig, Gastern, Raabs an der Thaya und Vitis wurden kommunale Energiekonzepte (ENGIG) erarbeitet.

Moderne kommunale Energiekonzepte folgen den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und beinhalten neben dem Versorgungs- und Wirtschaftlichkeitsaspekt auch Boden-, Wasser- und Klimaschutzziele.

Ein Kernbereich bei den Maßnahmen beschäftigt sich mit dem vielfältigen Einsatz nachwachsender regionaler Rohstoffe aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie mit dem Schließen von Stoffkreisläufen durch die sinnvolle Verwertung von Reststoffen.

Zusammengefasst bietet kommunales Energiekonzept einen Maßnahmenkatalog mit den Schwerpunkten:

- **Minimierung des Energiebedarfes** von Gemeindeobjekten, Haushalten und Betriebsstätten
- **Ökologische Optimierung der Energieversorgung** durch größtmögliche Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Rohstoffe bzw. Reststoffe

Tätigkeit

Einzelprojekte der Energieagentur im Auftrag der Gemeinden.

6.7.11 AUSSTELLUNG: PRIMA KLIMA TOURT DURCH DIE GEMEINDEN

Inhalt

Die Ausstellung ist zweisprachig: deutsch/tschechisch, Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 8 – 16 Jahren, für die es 2 Führungskonzepte (8-12 Jahre und 13-16 Jahre) gibt. 1 ReferentIn plus Begleitperson der Klasse sind als Aufsichtspersonen in der Ausstellung anwesend.

Die Ausstellung hat insgesamt 9 Stationen, die wiederum in drei Themengruppen zusammengefasst sind.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“.

6.7.12 KLIMAGERECHT REINIGEN

Inhalt

Um den ökologischen Einsatz von Reinigungsmitteln sicherzustellen, wird im "Zukunftsraum Thayaland" in den Gemeinden Groß-Siegharts und Ludweis/Aigen der Reinigungsmiteinsatz der Bevölkerung erhoben. Darauf basierend werden Empfehlungen für eine klimagerechte Reinigung abgegeben.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“.

6.8 NATURRAUM UND UMWELT

6.8.1 LANDSCHAFTSKONZEPT UND NATURRAUMKOOPERATION (NATIONALPARK THAYATAL)

Inhalt

Aufbau und Vernetzung der naturräumlichen Angebote einschließlich Nationalpark Thayatal zur verstärkten Bewerbung und Sicherung der naturräumlichen Qualität der Region. Integration dieser Angebote in Bildungs-, Kultur- und Freizeitprogramme.

6.8.2 SICHERUNG DES LANDSCHAFTSHAUSHALTES

Inhalt

Die Sicherung des Landschaftshaushaltes wird zunehmend wichtiger. Deshalb wird ein Projekt vorbereitet, das die Wirkungsgefüge von natürlichen Landschaftsfaktoren und anthropogenen Wirkungsfaktoren (Maßnahmen und Nutzungen) betrachtet und daraus entsprechende Maßnahmen entwickelt.

6.8.3 SCHULVORTRÄGE, ABENDVERANSTALTUNGEN ALS STÄNDIGE SCHWERPUNKT IM KLIMABÜNDNISPROJEKT

Inhalt

Im allen Schulen des Zukunftsraumes Thayaland wurden Workshops, Diavorträgen und Unterrichtsbegleitung angeboten, aus der jede Schule ihr maßgeschneidertes Klimaschutz-Schulprogramm zusammenstellen konnte.

Im Rahmen des Projektes wurden Workshops mit lustigen Namen wie "Leben in der Unterwelt" (Bodenworkshop), "MOMO" (Mobilität morgen), "Im Reich der Eintagsfliege" (Workshop zum Lebensraum Fließgewässer), Herd-Geschichten (Ernährung – Landwirtschaft – Konsum) angeboten, welche die Kinder neugierig machen und ihnen auf spannende Art viel Neues zum Thema Klimaschutz bieten.

Tätigkeit

Bewerbung der Aktion.

6.8.4 NATURPARKZENTRUM DOBERSBERG

Inhalt

Verbesserung des bestehenden Angebotes, insbesondere durch Qualifizierungsmaßnahmen und den Ausbau der Infrastruktur.

Tätigkeit

Teilprojekt des GIZ im Rahmen des AK Tourismus.

6.8.5 EMISSIONSBILANZEN FÜR ALLE 15 GEMEINDEN

Inhalt

Von der Energieagentur Waldviertel wurden für 31 Gemeinden des Klimabündnis-Schwerpunktes 2005/06 CO₂-Bilanzen erstellt. Zum Erstellen der CO₂-Bilanz steht ein Programm zur Verfügung, das im Standardmodus, mittels Statistikdaten (z.B. über Gebäude, Abfall und Landwirtschaft) und der Energiebuchhaltung der jeweiligen Gemeinden schnell und einfach die Treibhausgase der Gemeinde abschätzt.

Bei dieser Art der CO₂-Bilanzierung handelt es sich um eine sehr detaillierte Vorgehensweise.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“

6.8.6 WORKSHOPS FÜR DIE VERTRETERINNEN DER 15 GEMEINDEN: ENERGIE, MOBILITÄT, FAIRER HANDEL (AUCH GRENZÜBERSCHREITEND)

Inhalt

Vorbereitung der Unterlagen, Organisation und Durchführung der Workshops.

Tätigkeit

Teilprojekt aus „Klimabündnis grenzenlos 2005-2006“. Bekanntmachung.

6.9 EU - INTEGRATIONSPROZESS

6.9.1 GRENZÜBERSCHREITENDE FREIZEIT- UND BILDUNGSANGEBOTE

Inhalt

Im Vorfeld der Landesausstellung 2009 werden bestehende Angebote grenzüberschreitend gebündelt und nach dem Beispiel des NÖ-CZ Burgen-Stifte-Klöster – Projektes eine gemeinsame Angebotsentwicklung und Werbemittelerstellung koordiniert.

Gleiches gilt auch für das Bildungsangebot – Erstellung einer Bildungslandkarte, Qualifizierungsprojekt „Region Guide“ als wichtige Ergänzung zur Landesausstellung.

Tätigkeit

Recherchen, Gästeehebung/Befragung in Telc, Konzeption „Region Guide“.

6.9.2 „WILLKOMMEN NACHBAR“

Inhalt

Weiterführung der Aktion „Willkommen Nachbar“

Erweiterung / Intensivierung der kulturellen / gesellschaftlichen / wirtschaftlichen Kontakte zu Tschechien für alle Bevölkerungsgruppen, Vereine, Betriebe und Dienstleistungseinrichtungen sowie eine Infobroschüre, in der die Region dargestellt wird.



Tätigkeit

Erstellung und Produktion von Gemeindeprofilen und Übersetzung.

6.10 WEITERE PROJEKTE

Abstimmung der Freizeitinfrastruktur, insbesondere vor Sanierungsmaßnahmen bei Hallenbäder, Freibäder, etc.

Informationslandkarte (elektronisch abrufbar)
Kooperationspotenzialerhebung für Gemeindetätigkeiten

Tätigkeit

Beratung und Begleitung.

7 KOMMUNIKATION UND INNENMARKETING

Beteiligung & Kommunikation

Zur erfolgreichen, langfristigen Absicherung der regionalen Zusammenarbeit gehört eine optimierte, interaktive und integrierte Öffentlichkeitsarbeit im Beteiligungsprozess.

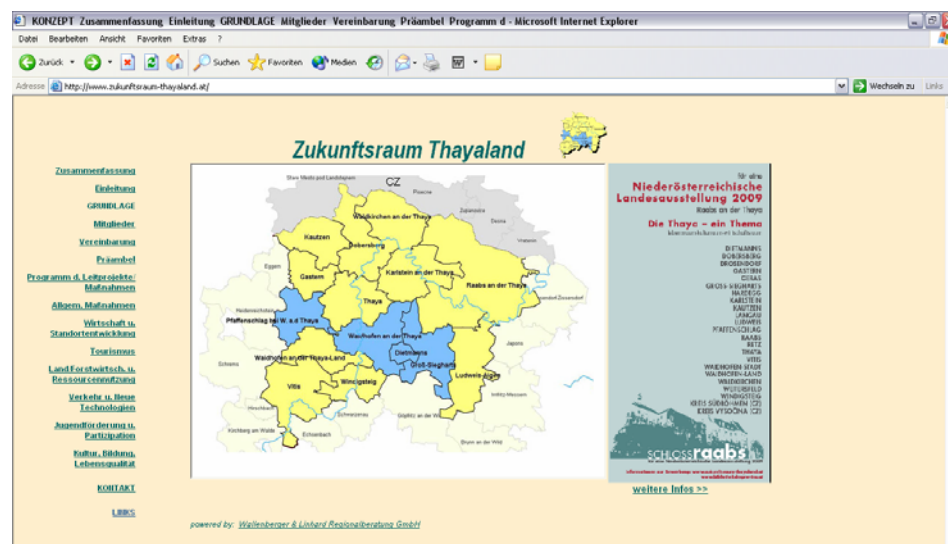
7.1 NUTZERFREUNDLICHE INFORMATIONSPLATTFORM (HOMEPAGE)

Ein Zugang / Informationsportal für das Gesamtangebot des Bezirkes – egal ob für landwirtschaftliche oder gewerbliche Produkte, touristische Angebote, soziale und kulturelle Dienste, Veranstaltungskalender oder Verwaltungsleistungen.

Dieses Medium steht neben den Gemeinden auch den ca. 30 Betrieben der Handwerkskooperation des Bezirkes zur Verfügung.

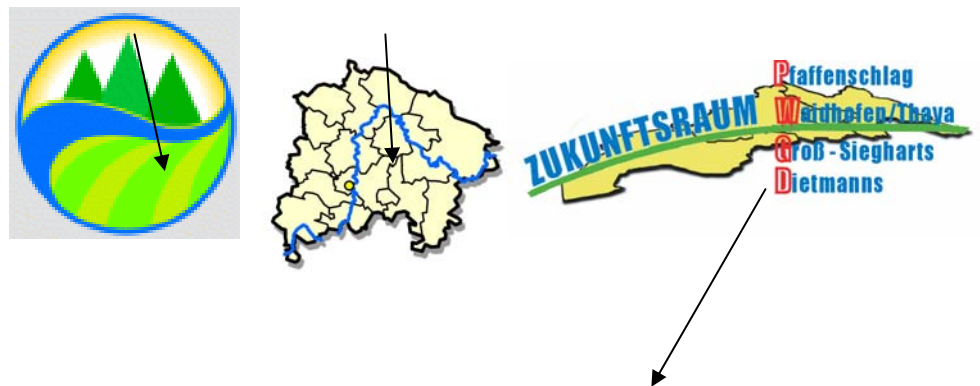
Tätigkeit

Erstellung und Bereitstellung der Homepage



7.2 LOGO

Durch die Neugründung des bezirksweiten Entwicklungsvereines „Zukunftsraum Thayaland“ wurde auf Basis der bestehenden Logos der Kleinregionen und der ARGE ein gemeinsames Logo entwickelt. Der Vorstand hat dessen Übernahme bereits beschlossen.



7.3 VOM PROBLEMBEZIRK ZUR MODELLREGION IM NÖ – GRENZRAUM

Ein SPF – Projekt zum Aufbau der Kommunikationsplattform (siehe Projektantrag).

Tätigkeit

Erstellung der Projekteinreichung.

7.4 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Zu wichtigen Schwerpunktthemen wurden für eine qualifizierte Öffentlichkeit Veranstaltungen und Seminare mit Fachreferaten angeboten. Dazu wurde eine Fülle an spezifischen Foliensätzen bereitgestellt. Weiters wurde Unterstützung bei der Durchführung überregionaler Veranstaltungen geleistet (BioEM, Kleinregionstag Ottenstein).

Tätigkeit

Mitorganisation der Veranstaltungen, Referate, Produktion von Foliensätzen und Projektplakaten.

8 STRUKTUR

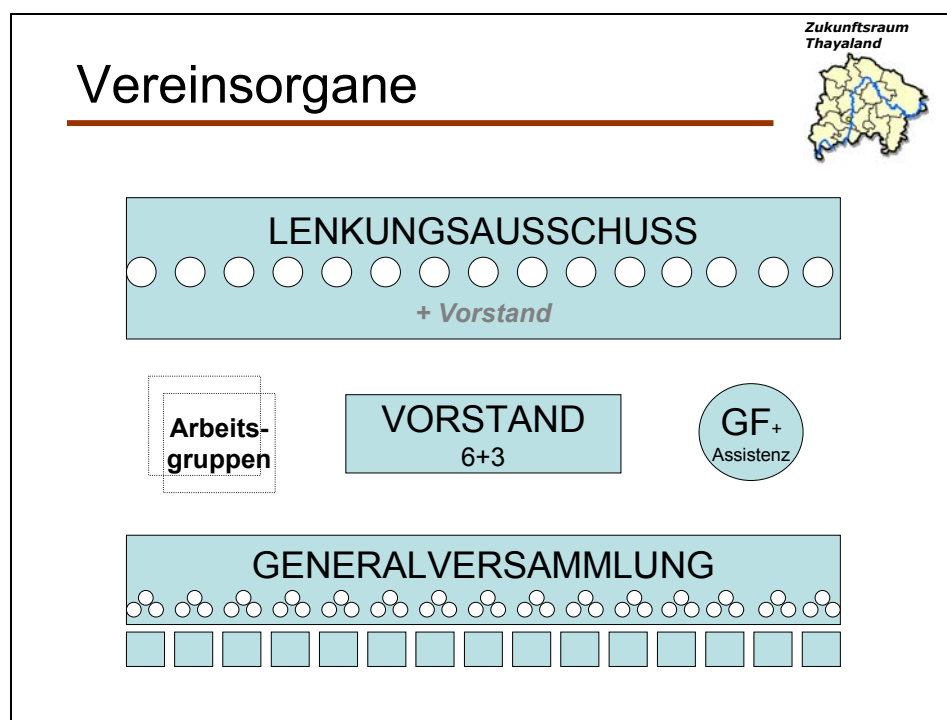
8.1 VEREINSGRÜNDUNG

In der von W&L moderierten Klausur des ARGE-Vorstandes vom 26.05.2006 wurde beschlossen, die Zusammenarbeit der Gemeinden noch weiter zu vertiefen und die gemeinsame Kleinregion „Zukunftsraum Thayaland“ zu gründen. Diese Entscheidung wurde am 30.05.2006 von den GemeindevertreterInnen bestätigt.



Zu diesem Zweck wurde ein neuer Verein gegründet, bei dem die 15 Gemeinden Mitglieder sind. Das von W&L vorgeschlagene Vereinsstatut ist im Anhang dieses Berichtes zu finden. Die beiden alten Kleinregions-Vereine wickeln, bevor sie aufgelöst werden, die laufenden Projekte so weit als notwendig noch fertig ab.

Die Tätigkeiten des neuen Vereins umfassen die Bereiche Siedlungsentwicklung, Wirtschaft, Verkehr, Soziale Infrastruktur, Ver- und Entsorgung, Naturraum/Umwelt, Freizeit/Erholung/Tourismus/Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Projekte im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2009 und die Partnerschaft mit der Region Vysočina sowie anderen Nachbarregionen.



In den Vereinsvorstand wurden folgende Personen bestellt:

Vorsitzender: Bgm. Deimel, Stellvertreter: Bgm. Androsch

Schriftführer: Bgm. Kössner, Stellvertreter: Bgm. Schiefer

Kassier: Bgm. Mayer, Stellvertreterin: Bgm. Berger

Kooptierte Mitglieder:

Bezirkshauptmann Waidhofen/Thaya (Kontakt Land)

Präs. Koczur (Kontakt Vysočina und Nachbarregionen)

Bezirksobmann Wirtschaftskammer (Wirtschaft)

Rolle des Vereins



- Primäres Gremium für die Strategie im Bezirk
- Entwicklung von Einzelprojekten
- Ansprechpartner für Außenstehende
- Einheitliche Stimme der Region für die Landesausstellung
- Koordinierung der Region bei Erhaltung der Gemeindeautonomie
- Öffentlichkeitsarbeit für die Region – auch nach Innen
- Subsidiarität beachten
- Orientierung geben → Umsetzung größerer Projekte erfolgt durch Partner

8.2 TEXTE FÜR GEMEINDERATSBESCHLÜSSE

W&L bereitete für die Gemeinden eine Vorlage für die Gemeinderatsbeschlüsse über den Beitritt zum Verein „Zukunftsraum Thayaland“ vor. Diese Vorlage ist diesem Bericht im Anhang beige-schlossen.

8.3 MANAGEMENTSTRUKTUREN-FINANZEN

Auf Basis der bisherigen Erfahrung und den Vorstandsgesprächen wurde vom Beraterteam ein Vorschlag zur Managementstruktur und ein erstes Finanzierungsmodell erstellt.

8.3.1 DISKUSSIONSENTWURF VOM 29.08.2006 FÜR DEN VORSTAND

Herausforderungen

Der Bezirk Waidhofen/Th gehört zu den **Problemlagen NÖ**. Die jahr-zehntelange Ungunstlage an der „Toten Grenze“ hat Spuren in der ökonomischen Entwicklung hinterlassen. Deutliche Zeichen dafür sind die nach wie vor **angespannte Lage am Arbeitsmarkt**, die schwache Finanz- und Kaufkraft sowie die Ausdünnungsprozesse .

Auch die wiederkehrenden Schäden durch die **Hochwasser** der jüngsten Zeit binden einen großen Teil der finanziellen Ressourcen.

Chancen

Durch die **Ostöffnung und den EU-Beitritt** der Tschechischen Republik sowie durch die geplanten **Infrastrukturmaßnahmen** in NÖ bestehen für die Region nun aber völlig neue Zukunftsperspektiven.

Alle Gemeinden des Bezirks haben sich in einer gemeinsamen Entwicklungsorganisation zusammengeschlossen und konkrete Strategien und Schwerpunkte für den Bezirk unter Berücksichtigung der NÖ Landesstrategien erarbeitet. Die Ergebnisse sind im Kleinregionalen Rahmenkonzept dokumentiert.

Damit diese Konzeption Wirklichkeit wird und die Gemeinden, Betriebe und damit die BewohnerInnen des Bezirkes an der positiven Entwicklung des gesamten Bundeslandes partizipieren können, liegt ein hartes Stück Arbeit vor den verantwortlichen VertreterInnen der Region.

Große Erwartungen bestehen auch gegenüber dem NÖ – Impulsprojekt „**Landesausstellung 2009**“. Allen Beteiligten ist auch bewusst, dass massive Anstrengungen des Bezirkes notwendig sind, um von diesem Leitprojekt nachhaltig zu profitieren.

Dieser **Blick in die Zukunft prägt die Aktivitäten der Region.**

Erfolgsfaktoren

Zusammengefasst sind folgende Faktoren entscheidend, damit auch der unmittelbare Grenzraum ein NÖ – Erweiterungsgewinner wird und eine Trendumkehr eintritt:

- **Zusammenarbeit** der wichtigsten Kräfte der Region
- Klare **Strategien und Schwerpunkte**
- Realisierung von **Leitprojekten**
- Stabile **Arbeitsstrukturen** mit professionellen MitarbeiterInnen
- **Impulsunterstützungen** von außen, um den Entwicklungsmotor in Schwung zu bringen

Mit dem **Verein Zukunftsraum Thayaland** und der gemeinsamen Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen wurde bereits ein wichtiger Grundstein für die Arbeit gelegt – siehe Zusammenfassung der Ergebnisse.

Mit der Entscheidung zur Landesausstellung und der damit verbundenen finanziellen Unterstützungen für die Standorte, die Infrastruktur und die regionalen Projekte sind **konkrete Impulsprojekte** realisierbar.

Stabile Arbeitsstrukturen mit hauptamtlichen MitarbeiterInnen sind der Eckpunkt für die professionelle Umsetzung der Vorhaben. Hier besteht noch Handlungsbedarf.

Nächster Schritt

Nach dem Motto „**nicht alles Neu erfinden sondern bestehendes weiterentwickeln und ergänzen und sinnvoll zusammenführen**“ wurde nachstehende Arbeitsstruktur definiert. Diese optimiert die bestehenden Angebote und strukturiert die Zusammenarbeit neu. Zur Realisierung bedarf es noch unterschiedlicher Unterstützungen. Dazu sind Gespräche mit dem Land und privaten Sponsoren im Gange.

Ebenso laufen gerade die Gespräche zur Eigenmittelaufbringung durch die Region.

Optimale Arbeitsstruktur:

Kleinregionsmanagement

Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung des GIZ-Thayaland.

Träger ist der Verein Zukunftsraum Thayland in Nachfolge der im Verein eingeflossenen GIZ Kleinregion – 1 Person mit Büroinfrastruktur .

Grenzübergreifende Kooperation

Die Zusammenarbeit mit der Vysocina und den angrenzenden tschechischen Regionen wird in Weiterführung der Aktivitäten des Internationalen Interkommunalen Zentrums abgesichert. Träger ist der Verein KOOB – Kooperation und Bildung – 1 Person mit Büroinfrastruktur.

Landesausstellung

Für die Koordination der Arbeit plant das Land den Einsatz einer Assistenz vor Ort. Diese ist dem Team der Landesausstellung verantwortlich. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein Thayaland ist effizient zu organisieren.

Standortmanagement

Zur Entwicklung und Vermarktung des Gesamtstandortes und zur Koordination ist die zusätzliche Anstellung einer Managerin/eines Managers auf Zeit (2007-2010) der noch fehlende Baustein. Mit der Finanzierung durch das Land NÖ (und eventuell Sponsoren) entsteht eine wichtige weitere Dynamik. Die enge Zusammenarbeit mit den VertreterInnen des Regionalmanagements kann vorausgesetzt werden. Damit stehen 3 Personen plus Sekretariatsleistungen,

Büroinfrastruktur und Übersetzungshilfen zur Verfügung, ergänzt um die Person zur Landesausstellung vor Ort. Räumlich wären diese Support- und Managementfunktionen im Bezirk sehr gut verteilt – Raabs, Dobersberg, Groß-Siegharts mit zusätzlichen Zugängen in Vitis und Waidhofen/Thaya.

To do:

- Absicherung der bestehenden Projekte (GIZ und IIZ) für den Zeitraum bis 2010 (siehe bestehende Projektbudgets)
- Zusätzliche Mittel für ergänzende Managementarbeiten:

Anmerkung: Da die Finanzierung noch im Stadium der internen Diskussion ist, wurden die Zahlen für diesen Bericht entfernt.

Kosten	p.a. Euro	3Jahre in €
Personalkosten 1		
Personalkosten2		
Diäten		
Eigenleistung		
Gesamt		
Sachkosten		
Konzepte		
Beratung		
Bildung		
Sonstiges		
Gesamt Externe DL		
Investition		
Gesamt		

- Sicherung von begleitender Unterstützung (ev. Kooperation mit NÖG, Euregio, WIN Strategie NÖ)
- Rahmenunterstützung für Projektrealisierung (Land NÖ, ecoplus, Sponsoren, EU-Mittel, Investoren)

9 TERMINE

Beispielhafter Auszug aus der Terminliste

9.1 ARGE VORSTAND

22.11.2005 Waidhofen/Th BH

10.03.2006 Waidhofen/Th

09.05.2006 Raabs/Th BS LA 2009

11.05.2006 Raabs/Th

26.05.2006 Groß-Siegharts Klausur

27.06.2006 Waidhofen/Th BH (Vorbereitung Gründungs GV)

9.2 VEREIN ZUKUNFTSRAUM THAYALAND

04.07.2006 Waidhofen/Th BH, Gründungsgeneralversammlung
(Referat und Presse)

17.07.2006 Dobersberg, 1.Vorstandssitzung

31.08.2006 Thaya 2.Vorstandssitzung

9.3 BGM.KONFERENZ

16.12.2005 Waidhofen/Th

16.03.2006 Waidhofen/Th

9.4 KREK WS - RAHMENKONZEPT

11.01.2006 Groß-Siegharts

30.01.2006 Groß-Siegharts

04.04.2006 Groß-Siegharts

30.05.2006 Groß-Siegharts

9.5 VERSCHIEDENE WS

12.05.2005 Waidhofen/Th – KMU Workshop zur GÜ LA 2009

21.09.2005 Groß-Siegharts Korridoruntersuchung

9.6 ABSTIMMUNGSGESPRÄCHE MIT BH DR.PROIBL (ARGE VORSITZENDER)

14.02.2005, 21.09.2005, 16.02. 2006, 24.03.2006, 13.04.2006 (Tel.)

24.04.2006, 08.05.2006, 21.06.2006 (Tel)

9.7 TERMINE LANDESAUSSTELLUNG

13.06.2006 8:30 – 14h Vorstand, BH, grundsätzliche Vorgangsweisen

20.06.2006 14 – 16h Pils, Burg Raabs, Vorstellungen bez. Grafikkosten, Besichtigung

27.06.2006 11 – 13h Vorstand, BH (bez. Ständer)

29.06.2006 14-16h BH (Büro Horn) bez. weiterer Vorgangsweisen, Logo, Ständer

08.07.2006 10 – 12h Silva Nortica, Jindihu Hradec – um Unterstützung angefragt

19.07.2006 Vorstand, Thayatalgemeinden, BH – Infogespräch

25.08.2006 Abstimmungsgespräch mit BH Proißl

30.08.2006 Begleitung bei Bgm. Exkursion zur Landesaustellung Heldenberg

01.09.2005 Text für Pressemeldung erstellt

07.10.2005 Vorstand, Thayatalgemeinden, BH – Infogespräch

27.10.2005 Vorstand, Thayatalgemeinden, BH – Infogespräch

9.8 DIVERSE:

22.08.2005 Käserei – Besprechung Käsemacher
16.11.2005 Präsentationsmaterial für Kleinregionstag
20.01.2006 Bespr. Freizeitinfrastruktur Ulrichschlag
27.02.2006 Bespr. Bgm.Androsch
01.03.2006 Vorstandsinfo PWGD
15.03.2006 Info Markus Hann betr. Projekte
16.03.2006 Interreg Projekt Verbindung Telc-Waidhofen canceln
24.03.2006 Projektliste an BH für LA 2009 Entscheidung
28.03.2006 BS LA 2009 u. Pressekonferenz
30.03.2006 Vorstand PWGD
30.03.2006 Erstbesprechung Sommerrodelbahn/Lindenthaler
25.04.2006 BS Projekt Sommerrodelbahn
09.05.2006 Raabs LA 2009 BS Land und Standorte
08.06.2006 Präsentation Konzept Sommerrodelbahn
26.05.2006 Klausur Neugestaltung Zukunftsraum Thayaland
16.06.2006 Tel. BH Lampeitl
20.06.2006 Tel.Bgm Deimel Obmannfrage
31.05.2006 Statuten Überarbeitung/Einreichung

9.9 BEISPIELE FÜR ERGÄNZENDE TERMINE/LEISTUNGEN

- Gründungs GV vorbereitet inkl. Pressemappe
- Stellenbeschreibung und Kalk RM
- Projektliste für LA 2009 Entscheidung
- Plakatabstimmung für Kleinregionstag
- Abstimmung Verkehrskorridoruntersuchung

10 AUSZUG STUNDENLISTEN

Nachstehend ein Auszug der BeraterInnen-Leistungsstunden. Auf Wunsch kann ein noch detaillierterer Nachweis erstellt werden.

Einige Leistungen konnten im Rahmen anderer Projekte eingebracht werden. Diese wurden auch nicht dem Projekt Kleinregionales Rahmenkonzept Thayaland zugerechnet.

Datum	Stunden	BeraterIn
23.03.2005	2,00	Wallenberger Josef
05.04.2005	4,50	Poindl Ursula
05.04.2005	1,50	Poindl Ursula
05.04.2005	2,00	Meingast Winfried
05.04.2005	2,00	Wallenberger Josef
05.04.2005	3,00	Wallenberger Josef
05.04.2005	1,00	Wallenberger Josef
07.04.2005	1,00	Meingast Winfried
14.04.2005	1,00	Wallenberger Josef
14.04.2005	1,00	Wallenberger Josef
19.04.2005	2,00	Wallenberger Josef
21.04.2005	1,00	Wallenberger Josef
04.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
10.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
10.05.2005	2,00	Wallenberger Josef
10.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
11.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
12.05.2005	3,00	Wallenberger Josef

12.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
15.05.2005	2,00	Wallenberger Josef
17.05.2005	1,00	Wallenberger Josef
17.05.2005	2,00	Poindl Ursula
17.05.2005	3,50	Poindl Ursula
18.05.2005	2,00	Poindl Ursula
18.05.2005	3,00	Poindl Ursula
09.06.2005	1,00	Wallenberger Josef
10.06.2005	1,50	Poindl Ursula
13.06.2005	5,00	Poindl Ursula
14.06.2005	1,00	Poindl Ursula
15.06.2005	1,50	Poindl Ursula
17.06.2005	2,00	Poindl Ursula
20.06.2005	2,00	Poindl Ursula
20.06.2005	2,00	Poindl Ursula
21.06.2005	2,00	Poindl Ursula
24.06.2005	3,00	Brunmüller Ewald Freier DN
27.06.2005	1,50	Poindl Ursula
27.06.2005	2,50	Poindl Ursula
28.06.2005	3,00	Poindl Ursula
01.07.2005	4,00	Poindl Ursula
04.07.2005	2,00	Poindl Ursula
05.07.2005	3,00	Poindl Ursula
06.07.2005	1,50	Poindl Ursula
07.07.2005	3,00	Poindl Ursula
08.07.2005	2,00	Poindl Ursula

08.07.2005	2,00	Poindl Ursula
08.07.2005	3,50	Poindl Ursula
11.07.2005	1,50	Poindl Ursula
12.07.2005	3,00	Poindl Ursula
14.07.2005	3,50	Poindl Ursula
18.07.2005	2,50	Poindl Ursula
19.07.2005	3,50	Poindl Ursula
19.07.2005	1,50	Poindl Ursula
19.07.2005	2,00	Poindl Ursula
20.07.2005	2,00	Poindl Ursula
21.07.2005	2,00	Poindl Ursula
25.07.2005	5,00	Poindl Ursula
26.07.2005	1,00	Wallenberger Josef
29.07.2005	3,00	Poindl Ursula
29.07.2005	1,00	Wallenberger Josef
29.07.2005	1,00	Wallenberger Josef
29.07.2005	1,00	Wallenberger Josef
22.08.2005	2,00	Wallenberger Josef
22.08.2005	1,50	Brunmüller Ewald Freier DN
24.08.2005	1,00	Brunmüller Ewald Freier DN
25.08.2005	1,00	Brunmüller Ewald Freier DN
25.08.2005	1,50	Brunmüller Ewald Freier DN
26.08.2005	0,50	Brunmüller Ewald Freier DN
30.08.2005	4,50	Brunmüller Ewald Freier DN
01.09.2005	2,00	Brunmüller Ewald Ang.
05.09.2005	2,00	Brunmüller Ewald Ang.

06.09.2005	1,00	Wallenberger Josef
07.09.2005	0,50	Brunmüller Ewald Ang.
14.09.2005	1,50	Brunmüller Ewald Ang.
14.09.2005	4,50	Linhard Gerhard
15.09.2005	0,50	Pommerenke Bettina
21.09.2005	1,00	Wallenberger Josef
21.09.2005	1,00	Wallenberger Josef
21.09.2005	1,00	Wallenberger Josef
22.09.2005	0,50	Brunmüller Ewald Ang.
03.10.2005	0,50	Brunmüller Ewald Ang.
06.10.2005	1,00	Brunmüller Ewald Ang.
07.10.2005	3,00	Brunmüller Ewald Ang.
07.10.2005	1,50	Brunmüller Ewald Ang.
20.10.2005	4,00	Linhard Gerhard
24.10.2005	3,00	Brunmüller Ewald Ang.
27.10.2005	3,50	Brunmüller Ewald Ang.
27.10.2005	1,00	Brunmüller Ewald Ang.
08.11.2005	1,00	Brunmüller Ewald Ang.
08.11.2005	1,00	Wallenberger Josef
22.11.2005	2,50	Brunmüller Ewald Ang.
22.11.2005	1,50	Brunmüller Ewald Ang.
06.12.2005	0,50	Brunmüller Ewald Ang.
15.12.2005	1,50	Brunmüller Ewald Ang.
16.12.2005	1,50	Brunmüller Ewald Ang.
16.12.2005	0,50	Brunmüller Ewald Ang.

20.01.2006	1,00	Wallenberger Josef
26.01.2006	1,00	Brunmüller Ewald Ang.
26.01.2006	2,00	Wallenberger Josef
30.01.2006	1,00	Wallenberger Josef
30.01.2006	3,00	Wallenberger Josef
30.01.2006	1,00	Wallenberger Josef
16.02.2006	2,00	Wallenberger Josef
16.02.2006	0,50	Wallenberger Josef
16.02.2006	1,00	Wallenberger Josef
27.02.2006	1,50	Wallenberger Josef
27.02.2006	0,50	Wallenberger Josef
27.02.2006	1,00	Wallenberger Josef
01.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
01.03.2006	2,00	Wallenberger Josef
01.03.2006	2,00	Wallenberger Josef
01.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
09.03.2006	0,50	Wallenberger Josef
10.03.2006	3,00	Wallenberger Josef
10.03.2006	0,50	Wallenberger Josef
10.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
13.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
16.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
16.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
16.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
17.03.2006	1,50	Wallenberger Josef

28.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
28.03.2006	2,00	Wallenberger Josef
30.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
30.03.2006	0,50	Wallenberger Josef
30.03.2006	1,50	Wallenberger Josef
30.03.2006	1,00	Schütz Wolfgang
30.03.2006	1,00	Wallenberger Josef
30.03.2006	2,00	Schütz Wolfgang
30.03.2006	1,50	Wallenberger Josef
03.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
04.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
04.04.2006	3,00	Wallenberger Josef
04.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
14.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
21.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
21.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
24.04.2006	0,50	Wallenberger Josef
26.04.2006	1,00	Wallenberger Josef
26.04.2006	2,00	Pommerenke Bettina
27.04.2006	4,00	Schütz Wolfgang
28.04.2006	1,50	Schütz Wolfgang
02.05.2006	3,50	Schütz Wolfgang
09.05.2006	3,00	Wallenberger Josef
09.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
10.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
10.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
10.05.2006	2,50	Wallenberger Josef

11.05.2006	1,50	Wallenberger Josef
11.05.2006	0,50	Wallenberger Josef
11.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
24.05.2006	1,00	Brunmüller Ewald Ang.
24.05.2006	1,00	Schütz Wolfgang
26.05.2006	7,00	Wallenberger Josef
26.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
26.05.2006	2,00	Wallenberger Josef
26.05.2006	1,00	Schütz Wolfgang
26.05.2006	8,00	Schütz Wolfgang
29.05.2006	7,50	Schütz Wolfgang
30.05.2006	5,00	Schütz Wolfgang
30.05.2006	1,00	Schütz Wolfgang
30.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
30.05.2006	4,00	Wallenberger Josef
30.05.2006	1,00	Wallenberger Josef
30.05.2006	3,50	Schütz Wolfgang
31.05.2006	4,00	Schütz Wolfgang
31.05.2006	1,50	Wallenberger Josef
31.05.2006	2,00	Wallenberger Josef
31.05.2006	1,50	Wallenberger Josef
31.05.2006	1,00	Linhard Gerhard
01.06.2006	0,50	Wallenberger Josef
02.06.2006	3,00	Linhard Gerhard
02.06.2006	3,00	Schütz Wolfgang
06.06.2006	3,50	Schütz Wolfgang
08.06.2006	1,50	Schütz Wolfgang
08.06.2006	2,00	Schütz Wolfgang

08.06.2006	5,50	Brunmüller Ewald Ang.
20.06.2006	1,50	Schütz Wolfgang
21.06.2006	0,50	Wallenberger Josef
23.06.2006	1,00	Wallenberger Josef
26.06.2006	4,00	Schütz Wolfgang
27.06.2006	0,50	Schütz Wolfgang
27.06.2006	1,50	Wallenberger Josef
27.06.2006	1,00	Wallenberger Josef
27.06.2006	1,00	Wallenberger Josef
27.06.2006	0,50	Wallenberger Josef
28.06.2006	1,00	Linhard Gerhard
29.06.2006	1,00	Linhard Gerhard
30.06.2006	1,00	Linhard Gerhard
03.07.2006	0,50	Schütz Wolfgang
03.07.2006	1,50	Wallenberger Josef
04.07.2006	2,00	Wallenberger Josef
04.07.2006	1,00	Wallenberger Josef
04.07.2006	2,00	Wallenberger Josef
04.07.2006	1,50	Schütz Wolfgang
17.07.2006	1,50	Wallenberger Josef
14.07.2006	1,00	Linhard Gerhard
17.07.2006	2,00	Wallenberger Josef
30.07.2006	2,00	Wallenberger Josef
31.07.2006	0,50	Wallenberger Josef
10.08.2006	1,50	Schütz Wolfgang
11.08.2006	8,00	Schütz Wolfgang
11.08.2006	7,50	Schütz Katalin
28.08.2006	1,00	Wallenberger Josef

30.08.2006	2,00	Wallenberger Josef
31.08.2006	1,00	Wallenberger Josef
31.08.2006	1,00	Wallenberger Josef
31.08.2006	3,00	Wallenberger Josef
31.08.2006	1,00	Wallenberger Josef

11 ANHANG

11.1 ANHANG 1 – PROTOKOLLE (BEISPIELE)

Klausurtreffen Zukunftsraum Thayaland 26.05.2006

Ergebnisprotokoll Workshop Thayaland Termin: 5.4.2005

11.1.1 BEISPIELPROTOKOLLE LANDESAUSSTELLUNG:

Ergebnisprotokoll Termin 29.6.2005 (Büro Horn)

Ergebnisprotokoll Termin 27.6.2005

Ergebnisprotokoll Termin 13.6.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von Dacice,
Rudolf Hájek 29.6.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von J. Hradec
DI Karel Matoušek 27.6.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von Jemnice
Mag. Milan Havlíček 28.6.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von Nová Bystřice
Mag. Jiří Zimola 7.7.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von Slavonice
Josef Urban 7.7.2005

Protokoll des Gesprächs mit Bürgermeister von Telc
Mag. Roman Fabeš 28.6.

11.2 ANHANG 2 - STATUT DES VEREINS ZUKUNFTSRAUM THAYALAND

Statuten des Vereins "Zukunftsraum Thayaland"

§ 1

Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

- (1) Der Verein führt den Namen "Zukunftsraum Thayaland".
- (2) Er hat seinen Sitz im Stadtamt Waidhofen an der Thaya und erstreckt seine Tätigkeit auf ganz Österreich, insbesondere auf die Gemeinden des Bezirks Waidhofen an der Thaya und auf die benachbarten Regionen Österreichs und Tschechiens.

§ 2

Zweck

- (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Unterstützung einer nachhaltigen, regionsgerechten und umfassenden Entwicklung des Bezirks Waidhofen an der Thaya. Schwerpunkte dabei sind die Bereiche
 - o Siedlungsentwicklung
 - o Wirtschaft
 - o Verkehr
 - o Soziale Infrastruktur
 - o Ver- und Entsorgung
 - o Naturraum/Umwelt
 - o Freizeit/Erholung/Tourismus/Kultur
 - o Land- und Forstwirtschaft
 - o Projekte im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2009
 - o Partnerschaft mit der Region Vysocina sowie anderen NachbarregionenZiel des Vereines ist eine ausgewogene, durchdachte und abgestimmte, an Qualität orientierte Entwicklung der genannten Bereiche durch
 - o Förderung und Vernetzung grenzüberschreitender und innerregionaler Aktivitäten
 - o Interkommunale Zusammenarbeit
 - o Orientierung auf stärkengerechte regionale Entwicklungsziele
 - o Erschließung endogener Potentiale
 - o gezielte Nutzung nationaler und internationaler Erfahrungen
 - o Wissensaustausch
- (2) Aufgaben des Vereines
Zur Erreichung des Vereinszweckes übernimmt der Verein insbesondere folgende Aufgaben
 - a) Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsprogramme
 - b) Tätigkeiten zur Förderung des regionalen Wirtschaftsstandortes
 - c) Unterstützung bei der Entwicklung regionaler Kooperationsprojekte und -projekte
 - d) Information der Öffentlichkeit über Ziele und Tätigkeit des Vereins
 - e) Internationaler Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer mit Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen mit ähnlichen Zielsetzungen.

§ 3

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

Die Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes werden wie folgt aufgebracht:

- a) Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder
- b) Öffentliche und private Subventionen
- c) Einnahmen aus Dienstleistungsangeboten und Projekten
- d) Einnahmen aus Veranstaltungen, Publikationstätigkeiten und Bildungsangeboten
- e) Erträge aus angelegtem Vereinsvermögen, Kostenersätze, freiwillige Spenden

§ 4 Arten der Mitgliedschaft

- (1) Ordentliche Mitglieder
- (2) Kooptierte Mitglieder
- (3) Fördernde Mitglieder

ad (1) Ordentliche Mitglieder können sein:
alle Gemeinden des Bezirks Waidhofen an der Thaya

ad (2) Kooptierte Mitglieder ohne Stimmrecht können sein:

- a) Gemeinden, die sich für die Ziele und Tätigkeiten des Vereines interessieren, jedoch nur in speziellen Themenbereichen mitarbeiten möchten
- b) andere regionale Vereine und Verbände, Organisationen, Unternehmen und physische Personen, deren Tätigkeit eng mit dem Vereinszweck zusammenhängt

ad (3) Fördernde Mitglieder können sein:
alle natürlichen und juristischen Personen sowie Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und Gesellschaften des Handelsrechts sofern sie der Tätigkeit des Vereins Interesse entgegenbringen und bereit sind, den Verein finanziell zu unterstützen

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Über die Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern entscheidet der Vorstand endgültig. Die Aufnahme kann unter Angabe von Gründen verweigert werden.
- (2) Vor Entstehung des Vereins erfolgt die vorläufige Aufnahme von Mitgliedern durch die Proponenten. Diese Mitgliedschaft wird erst mit Entstehung des Vereins wirksam.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtspersönlichkeit, durch freiwilligen Austritt oder durch Ausschluss.
- (2) Der Austritt kann nur mit 31. Dezember jeden Jahres erfolgen. Er muss dem Vorstand mindestens 6 Monate vorher schriftlich mitgeteilt werden. Erfolgt die Anzeige verspätet, so ist sie erst zum nächsten Austrittstermin wirksam. Für die Rechtzeitigkeit ist das Datum der Postaufgabe maßgeblich. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft erlischt jeder Anspruch auf das vorhandene Vereinsvermögen.
- (3) Der Ausschluss eines Mitgliedes kann ausgesprochen werden, wenn das betreffende Mitglied eine der Vereinstätigkeit abträgliche Haltung an den Tag legt oder seinen Verpflichtungen dem Verein gegenüber nicht nachkommt. Die Ausschließung eines Mitgliedes erfolgt durch die Generalversammlung. Der Ausschließungsbeschluss ist dem Betroffenen unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. Das ausgeschlossene Mitglied hat den Mitgliedsbeitrag bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in welchem der Ausschluss erfolgte, zu entrichten.

§ 7

Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Alle Mitglieder haben das Recht, an den Generalversammlungen teilzunehmen und an diese Anträge zu stellen.
- (2) Ordentliche Mitglieder haben zu den Sitzungen und Versammlungen des Vereines je drei stimmberechtigte Vertreter zu entsenden. Diese müssen nicht dem Gemeinderat angehören.
- (3) Das Stimmrecht, sowie das aktive und passive Wahlrecht stehen nur den ordentlichen Mitgliedern zu.
- (4) Die ordentlichen, kooptierten und fördernden Mitglieder sind ab dem Beitrittsjahr zur Zahlung von regelmäßigen Mitgliedsbeiträgen verpflichtet, deren Höhe und Fälligkeit die Generalversammlung nach Anhörung der Mitglieder jeweils beschließt.
- (5) Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Satzungen des Vereines zu beachten und seine Ziele nach besten Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Abbruch erleiden könnte. Sie haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten.
- (6) Jedes Mitglied ist berechtigt, vom Vorstand die Ausfolgung der Statuten zu verlangen.

§ 8

Vereinsorgane

Organe des Vereines sind die Generalversammlung (siehe § 9 und § 10), der Vorstand (siehe § 11 bis § 13), der Lenkungsausschuss (siehe § 14), die Rechnungsprüfer (siehe § 15) sowie das Schiedsgericht (siehe § 16).

§ 9

Die Generalversammlung

- (1) Die Generalversammlung ist die „Mitgliederversammlung“ im Sinne des Vereinsgesetzes 2002. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich statt.
- (2) Eine außerordentliche Generalversammlung findet auf Beschluss des Vorstandes, der ordentlichen Generalversammlung oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der stimmberechtigten (siehe § 7 Abs. 2 und § 9 Abs. 6) Mitglieder oder auf Verlangen der Rechnungsprüfer statt.
- (3) Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind alle Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich einzuladen. Die Anberaumung der Generalversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.
- (4) Anträge zur Generalversammlung sind mindestens eine Woche vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand einzureichen. Solche Anträge sind als Ergänzung der Tagesordnung spätestens zwei Tage vor der Generalversammlung den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Satzungsänderungen, Auflösung des Vereins und Anträge auf Ausschluss von Mitgliedern müssen bereits in der Einladung als Tagesordnungspunkte aufscheinen, um behandelt werden zu können.
- (5) Gültige Beschlüsse - ausgenommen solche über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung - können nur zur Tagesordnung gefasst werden.
- (6) Bei der Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder. Jedes Mitglied wird durch drei Bevollmächtigte mit jeweils einer Stimme vertreten. Die Übertragung des Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.
- (7) Die Generalversammlung ist nach ordnungsgemäßer Einberufung bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder bzw. ihrer Vertreter (siehe Abs. 6) beschlussfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlussfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben

Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

- (8) Die Wahlen und die Beschlussfassungen in der Generalversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als angenommen. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereines geändert, der Verein aufgelöst oder ein Mitglied ausgeschlossen werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.
- (9) Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Vorsitzende des Vorstands, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Wenn auch dieser verhindert ist, so führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.

§ 10

Aufgabenkreis der Generalversammlung

- (1) Die Generalversammlung ist das oberste, beschließende und überwachende Organ des Vereines.
- (2) Als beschließendes Organ sind in der Generalversammlung außer den ihr schon durch andere Bestimmungen dieser Satzung zugewiesenen Angelegenheiten insbesondere vorbehalten:
 - o Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
 - o Beschlussfassung über die Arbeitsrichtlinien, den Tätigkeitsbericht sowie den Voranschlag;
 - o die Genehmigung von Geschäftsordnungen der Vereinsorgane;
 - o Wahl, Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Vorstandes und der Rechnungsprüfer; Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern mit dem Verein;
 - o Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und für kooptierte Mitglieder;
 - o Ausschluss von Vereinsmitgliedern;
 - o Beschlussfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereines;
 - o die Beratung und Beschlussfassung über Anträge der Vereinsorgane und der Vereinsmitglieder;
 - o die Beschlussfassung über alle sonstigen Angelegenheiten, soweit sie nicht ausdrücklich anderen Organen des Vereins durch die Satzungen zugewiesen sind.

§ 11

Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 6 ordentlichen Mitgliedern (dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, dem Schriftführer und seinem Stellvertreter, dem Kassier und seinem Stellvertreter) sowie bis zu 3 kooptierten, nicht stimmberechtigten Mitgliedern.
- (2) Die ordentlichen Mitglieder des Vorstandes werden von der Generalversammlung gewählt. Die kooptierten Mitglieder können von den ordentlichen Vorstandsmitgliedern zur Betreuung eines Themengebietes hinzugezogen werden. Der Vorstand hat bei Ausscheiden eines gewählten Mitgliedes das Recht, an seine Stelle ein anderes wählbares Mitglied zu bestimmen (Selbstergänzung), wozu die nachträgliche Genehmigung in der nächstfolgenden Generalversammlung einzuholen ist. Fällt der Vorstand ohne Selbstergänzung überhaupt oder auf unvorhersehbar lange Zeit aus, ist jeder Rechnungsprüfer verpflichtet, unverzüglich eine außerordentliche Generalversammlung zum Zweck der Neuwahl eines Vorstandes einzuberufen. Sollten auch die Rechnungsprüfer handlungsunfähig oder nicht vorhanden sein, hat jedes ordentliche Mitglied, das die Notsituation erkennt, unverzüglich die Bestellung eines

Kurators beim zuständigen Gericht zu beantragen, der umgehend eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen hat.

- (3) Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist möglich. Die Funktionsdauer eines kooptierten Mitgliedes richtet sich nach den Anforderungen des jeweils übertragenen Themengebietes und wird vom Vorstand bei der Hinzuziehung festgelegt, längstens jedoch bis zum Ende der Funktionsdauer des Vorstandes.
- (4) Der Vorstand tritt bei Bedarf zusammen. Er ist binnen 8 Tagen zu einer Sitzung einzuberufen, auf begründeten Antrag von mindestens 1/4 der Vorstandsmitglieder.
- (5) Die Sitzungen des Vorstandes sowie die Generalversammlung werden durch den Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter, einberufen.
- (6) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder anwesend ist.
- (7) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die kooptierten Mitglieder des Vorstandes haben nur beratende Stimme.
- (8) Außer durch den Tod und Ablauf der Funktionsperiode erlischt die Funktion eines Vorstandsmitgliedes durch Enthebung (siehe § 11 Abs. 9) und Rücktritt (siehe § 11 Abs. 10).
- (9) Die Generalversammlung kann jederzeit den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder entheben. Die Enthebung tritt mit Bestellung des neuen Vorstandes bzw. Vorstandsmitgliedes in Kraft. Kooptierte Mitglieder können jederzeit vom Vorstand mit sofortiger Wirkung enthoben werden.
- (10) Die Vorstandsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktrittes des gesamten Vorstandes an die Generalversammlung zu richten. Der Rücktritt wird erst mit Wahl bzw. Selbstergänzung (siehe § 11 Abs. 2) eines Nachfolgers wirksam. Der Rücktritt eines kooptierten Mitgliedes ist sofort wirksam.
- (11) Falls ein Geschäftsführer bestellt wird, so nimmt dieser an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teil.

§ 12

Aufgabenkreis des Vorstandes

Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereines. Er ist das „Leitungsorgan“ im Sinne des Vereinsgesetzes 2002. In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:

- a) die Einberufung der Generalversammlung und des Lenkungsausschusses
- b) die Ausarbeitung der Tagesordnung und die Durchführung sonstiger Vorarbeiten für die Generalversammlung und den Lenkungsausschuss
- c) die Vorberatung und Antragstellung in allen der Generalversammlungen zur Beschlussfassung vorbehaltenen Angelegenheiten
- d) die Aufnahme der ordentlichen, kooptierten und fördernden Vereinsmitglieder
- e) die Aufnahme von kooptierten Vorstandsmitglieder
- f) die Bestellung des Geschäftsführers
- g) die Bestellung von Arbeitsgruppen
- h) die Festsetzung allfälliger Aufwandsentschädigungen und Entgelte für den Geschäftsführer
- i) die Durchführung der Beschlüsse der Generalversammlung im Rahmen der Satzungen des Vereins
- j) die Verwaltung des Vereinsvermögens
- k) die Erstellung des jährlichen Tätigkeitsberichtes, des Voranschlages und Rechnungsabschlusses
- l) die Führung der erforderlichen Aufzeichnungen über die Vereinstätigkeit und der gefassten Beschlüsse innerhalb des Vereines
- m) die Protokollierung der Vorstandssitzungen und Generalversammlungen

§ 13

Besondere Obliegenheiten einzelner Vorstandsmitglieder

- (1) Der Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte und vertritt den Verein nach außen. Schriftliche Ausfertigungen des Vereines bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschriften des Vorsitzenden und des Schriftführers, in Geldangelegenheiten (= vermögenswerte Dispositionen) des Vorsitzenden und des Kassiers. Rechtsgeschäfte zwischen Vorstandsmitgliedern und dem Verein bedürfen zu ihrer Gültigkeit außerdem der Genehmigung der Generalversammlung.
- (2) Rechtsgeschäftliche Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von den in § 13 Abs.1 genannten Funktionären erteilt werden.
- (3) Bei Gefahr im Verzug ist der Vorsitzende berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Generalversammlung oder des Vorstandes fallen, unter eigener Verantwortung selbständig Anordnungen zu treffen; diese bedürfen jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.
- (4) Der Vorsitzende führt den Vorsitz in der Generalversammlung und im Vorstand.
- (5) Der Schriftführer hat den Vorsitzenden bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm obliegt die Führung der Protokolle der Generalversammlung und des Vorstandes.
- (6) Der Kassier ist für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereines verantwortlich. Ihm obliegen die Kassenführung und die gesamte Verrechnung.
- (7) Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassiers ihre Stellvertreter.

§ 14

Lenkungsausschuss

- (1) Die Funktion des Lenkungsausschusses ist die laufende Information der Mitgliedsgemeinden über die Aktivitäten des Vereins sowie die Förderung des Dialoges zwischen den Mitgliedsgemeinden.
- (2) Der Lenkungsausschuss setzt sich aus den amtierenden Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden sowie aus den Vorstandsmitgliedern zusammen. Der Lenkungsausschuss kann bis zu 9 Fachbeiräte kooptieren.
- (3) Der Lenkungsausschuss wird nach Bedarf, jedoch mindestens vier Mal jährlich vom Vorstand einberufen.

§ 15

Die Rechnungsprüfer

- (1) Die zwei Rechnungsprüfer werden von der Generalversammlung auf die Dauer von vier Jahren bestellt. Wiederbestellung ist möglich.
- (2) Die Rechnungsprüfer dürfen keinem Organ – mit Ausnahme der Generalversammlung – angehören, dessen Tätigkeit Gegenstand der Prüfung ist.
- (3) Den Rechnungsprüfern obliegen die laufende Geschäftskontrolle und die Überprüfung des Rechnungsabschlusses. Sie haben der Generalversammlung über das Ergebnis der Überprüfung zu berichten.
- (4) Rechtsgeschäfte zwischen Rechnungsprüfern und Verein bedürfen der Genehmigung durch die Generalversammlung. Im Übrigen gelten für die Rechnungsprüfer die Bestimmungen über die Bestellung, die Abwahl und den Rücktritt der ordentlichen Mitglieder des Vorstandes sinngemäß (§ 11 Abs. 2, 8, 9 und 10).

§ 16 Das Schiedsgericht

- (1) Zur Schlichtung von allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten ist das vereinsinterne Schiedsgericht berufen. Es ist eine „Schlichtungseinrichtung“ im Sinne des Vereinsgesetzes 2002 und kein Schiedsgericht nach § 577 ZPO.
- (2) Das Schiedsgericht setzt sich aus drei ordentlichen Mitgliedern der Generalversammlung zusammen. Es wird derart gebildet, dass jeder Streitteil dem Vorstand binnen 14 Tagen ein Mitglied als Schiedsrichter namhaft macht. Nach Verständigung durch den Vorstand innerhalb von sieben Tagen wählen die namhaft gemachten Schiedsrichter binnen weiterer 14 Tage ein drittes ordentliches Mitglied zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Bei Stimmengleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los.
- (3) Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.
- (4) Die Mitglieder des Schiedsgerichtes dürfen keinem Organ – mit Ausnahme der Generalversammlung – angehören, dessen Tätigkeit Gegenstand der Streitigkeiten ist.

§ 17 Der Geschäftsführer

- (1) Der Vorstand kann zur Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte einen Geschäftsführer bestellen, dessen Kompetenzen in einer Geschäftsordnung festzulegen sind.

§ 18 Die Arbeitsgruppen

- (1) Zur Unterstützung der Vereinstätigkeit kann der Vorstand Arbeitsgruppen einrichten.
- (2) Der Leiter sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden vom Vorstand bestellt.
- (3) Der Vorstand kann Vertreter von Arbeitsgruppen in seine Sitzungen beziehen.

§ 19 Auflösung des Vereines

- (1) Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen Generalversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Diese Generalversammlung hat auch - sofern Vereinsvermögen vorhanden ist - über die Abwicklung zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Liquidator zu berufen und Beschluss darüber zu fassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiven verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat.
- (3) Das Vereinsvermögen soll einer Organisation bzw. mehreren Organisationen zufallen, welche gleiche oder ähnliche gemeinnützige Zwecke in der Region verfolgt bzw. verfolgen. (im Sinne des §34 ff der Bundesabgabenordnung anerkannten Organisation) Ist keine derartige Organisation vorhanden, dann soll das Vereinsvermögen zweckgebunden aufgeteilt werden.

11.3 ANHANG 3 - VORLAGE GEMEINDERATSBESCHLUSS VEREINSBEITRITT

Die beiden Kleinregionen des Bezirkes Waidhofen an der Thaya, „Zukunftsraum PWGD“ und „Erlebnis Thayatal“ sollen zum „Zukunftsraum Thayaland“ zusammengeschlossen werden. Dafür wird ein neuer Verein unter dem Namen „Zukunftsraum Thayaland“ gegründet und die beiden bestehenden Kleinregionsvereine werden infolge aufgelöst. Dies vorausgeschickt fasst die Stadt-/Markt-/Gemeinde folgenden

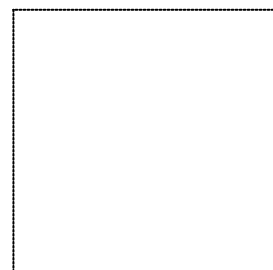
Gemeinderatsbeschluss:

Der Gemeinderat der Stadt-/Markt-/Gemeinde beschließt in der Sitzung vom mit Stimmen, dass die Gemeinde dem Verein „Zukunftsraum Thayaland“ beitrifft. Die Gemeinde entsendet folgende drei Vertreter in die Generalversammlung des Vereins:

.....
.....
.....

Bürgermeister

Gemeindestampiglie



.....
(Titel und Name des Bürgermeisters)

Ort (Gemeindename), am2006